Jahresbericht 2018

zur gemeinschaftlichen Regionalentwicklung

Metropolregion Rhein-Neckar

Alle unter einem Dach!

Seit gut einem Jahr sind die drei Institutionen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung in Mannheim unter einem Dach vereint: Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.

Die Adresse lautet: M 1, 4-5 – in zentraler Lage zwischen Paradeplatz und Schloss.

Sichtbar(es) schaffen für Rhein-Neckar

Liebe Leserinnen und Leser,

Digitalisierung, demografischer Wandel, Migration, Klimaerwärmung etc. – Megatrends verändern unsere Welt rapide. Keine Nation, kein Bundesland, keine Stadt und kein Konzern kann die immer komplexer werdenden Herausforderungen für sich allein bewältigen. Deutschland muss die Schlagzahl des Fortschritts erhöhen – den Takt geben die Ballungsräume vor, u. a. die Metropolregionen. Denn sie stehen miteinander in Konkurrenz um fähige Köpfe, erfolgreiche Unternehmen und Investitionen.

Seit dem Jahr 2006 arbeiten die drei Institutionen der Regionalentwicklung Hand in Hand. Der strategische Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung blickt sogar schon auf drei Jahrzehnte zurück: 1989 gründete sich der ZMRN (damals Rhein-Neckar-Dreieck e. V.). Seitdem wurde die Kooperation verstetigt und Initiativen wurden erfolgreich vorangebracht.

Dass Regionalentwicklung einen sichtbaren Beitrag leistet, zeigt dieser gemeinsame Jahresbericht, der auf ein außergewöhnlich ereignisreiches Jahr zurückblickt.

Es gibt aber weiterhin viel zu schaffen. Regionalentwicklung braucht einen langen Atem. Der Erfolg ist nicht immer sofort sicht- und messbar. Als Metropolregion sind wir mehr denn je in der Pflicht, zukunftsfähige Umfeldbedingungen zu ermöglichen: Unternehmen wollen wachsen und innovativ sein. Menschen wollen attraktive Jobs, gut und sicher leben. Dazu bündeln wir Kräfte aus drei Bundesländern sowie aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre – und zählen auch weiterhin auf Sie als aktiven Unterstützer der regionalen Sache. Geben Sie Ihre Begeisterung und diesen Bericht gerne weiter, damit sich der Kreis der Förderer weiter vergrößert.

März 2019

Stefan Dallinger

Vorsitzender Verband Region Rhein-Neckar

Landrat Rhein-Neckar-Kreis

Michael Heinz

Vorstandsvorsitzender Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e. V.

Mitglied des Vorstands BASF SE

Drei Institutionen – ein Ziel

Wirtschaftliches Wachstum findet dort statt, wo Unternehmen und qualifizierte Fachkräfte die besten Voraussetzungen finden. Die Rhein-Neckar-Region gehört zu diesen Kraftzentren in Europa und trägt deshalb seit 2005 das Gütesiegel „Europäische Metropolregion". Der Bund hat es an elf Ballungsräume vergeben, die aufgrund ihrer Wirtschaftskraft, ihrer ausgezeichneten Forschungs- und Bildungslandschaft und ihrer hohen Lebensqualität international besonders wettbewerbsfähig sind. Damit dies auch langfristig so bleibt, kooperieren in der Rhein-Neckar-Region Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung über die Grenzen dreier Bundesländer hinweg. Die Fäden dieser deutschlandweit einzigartigen Partnerschaft laufen bei den drei Regionalentwicklungsinstitutionen zusammen: Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.

Verband Region Rhein-Neckar (VRRN): Regionalplanung und -entwicklung

Der Verband Region Rhein-Neckar ist als Körperschaft des öffentlichen Rechts Träger der grenzüberschreitenden Regionalplanung und Raumordnung. Er ist demokratisch legitimiert und Ort der politischen Willensbildung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Wichtigstes Beschlussgremium ist die Verbandsversammlung mit derzeit 93 Mitgliedern in vier politischen Fraktionen. Mit dem Planungsausschuss und dem Ausschuss für Regionalentwicklung und Regionalmanagement hat das Gremium zudem zwei beschließende Ausschüsse. Über die Regionalplanung und Raumordnung hinaus liegen folgende Themen der gemeinschaftlichen Regionalentwicklungsarbeit in der Verantwortung des Verbandes: Europa, Energie, Flächenmanagement, Raumbeobachtung, Regionalstrategie Demografischer Wandel sowie Tourismus- und Binnenmarketing. Die Arbeit des Verbandes wird größtenteils über eine Umlage von den Kommunen und Kreisen getragen.

Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (ZMRN): der strategische Dialog

Der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar ging im Jahr 2006 aus dem bereits 1989 gegründeten Rhein-Neckar-Dreieck e. V. hervor. Er soll der Region beim Aufbau einer eigenen Identität und beim Nutzen ihrer Potenziale helfen. Spitze des Vereins und gleichzeitig Plattform für den strategischen Dialog ist der Vorstand mit 16 hochran-

gigen Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Diese Zusammensetzung gewährleistet eine breite Akzeptanz der Beschlüsse. Ein Kuratorium unterstützt die Arbeit des Vorstands. Die Vereinsarbeit wird über Beiträge und Spenden der Mitglieder (derzeit rund 740) sichergestellt. Seiner Satzung entsprechend initiiert und unterstützt der Verein Projekte insbesondere in den Bereichen Sport, Regionale Identität, Kultur, Bürgerschaftliches Engagement und Umweltschutz.

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (MRN GmbH): Wirtschaftsförderung und Vermarktung

Die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH wurde 2006 als operative Regionalentwicklungsgesellschaft gegründet. Ihre Gesellschafter sind neben dem Verband und dem Verein die Industrie- und Handelskammern Rhein-Neckar, Pfalz und Darmstadt sowie die Handwerkskammern Mannheim und Rhein-Main. Im regionalen Zusammenspiel der Institutionen koordiniert die GmbH die Projektarbeit in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung, Digitalisierung, Energie, Gesundheit, Kultur, Mobilität und Verwaltungsvereinfachung. Darüber hinaus leistet sie durch Kommunikation und Marketing einen wichtigen Beitrag dazu, die Region zu positionieren und bekannt zu machen. Zur Finanzierung tragen neben den Gesellschaftern auch viele Unternehmen aus der Region bei. Ein nicht unerheblicher Teil des Gesamtbudgets ergibt sich zudem aus projektbezogenen Fördermitteln von EU, Bund und Ländern.

Netzwerkarbeit als Schlüssel zum Erfolg

So verschieden und vielfältig die Themen der Regionalentwicklung auch sind, die Vorgehensweise bei der Projektarbeit folgt einem einheitlichen Prinzip und lässt sich in einer einfachen Formel zusammenfassen: „Gemeinsam sind wir stärker!“ Aus diesem Grund bündeln Verband, Verein und GmbH, wo immer es möglich, nötig und sinnvoll ist, die in der Region vorhandenen Kräfte. Unter dem Motto „Miteinander vernetzen“ bieten die Institutionen ihren Partnern eine Plattform, auf der sie gemeinsame Vorhaben voranbringen und Kräfte bündeln können. Beleg für die erfolgreiche Zusammenarbeit sind die zahlreichen Netzwerke und Initiativen, die in den vergangenen Jahren dazu beigetragen haben, den regionalen Gedanken mit Leben zu füllen.

Mehr Informationen unter: www.m-r-n.com

Rhein-Neckar: drei Länder, zwei Flüsse, eine Region!

Im Dreiländereck Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz, wo Rhein und Neckar zusammentreffen, da liegt die Metropolregion Rhein-Neckar. Sie erstreckt sich über 15 Stadt- und Landkreise und ist Heimat für 2,4 Millionen Menschen.

Hier schlägt der Puls der Wirtschaft!

Anteil der Beschäftigten in Hightech-Branchen (2017)

Metropolregion	
Stuttgart	19,3 %
Rhein-Neckar	16,7 %
München	14,1 %
Hannover	14,0 %
Nürnberg	13,9 %
Mitteldeutschland	9,3 %
Frankfurt/Rhein-Main	9,2 %
Rhein-Ruhr	9,2 %
Nordwest (Bremen/Oldenburg)	7,7 %
Hamburg	6,2 %
Berlin	4,9 %

Arbeitslosenquote (2018)*

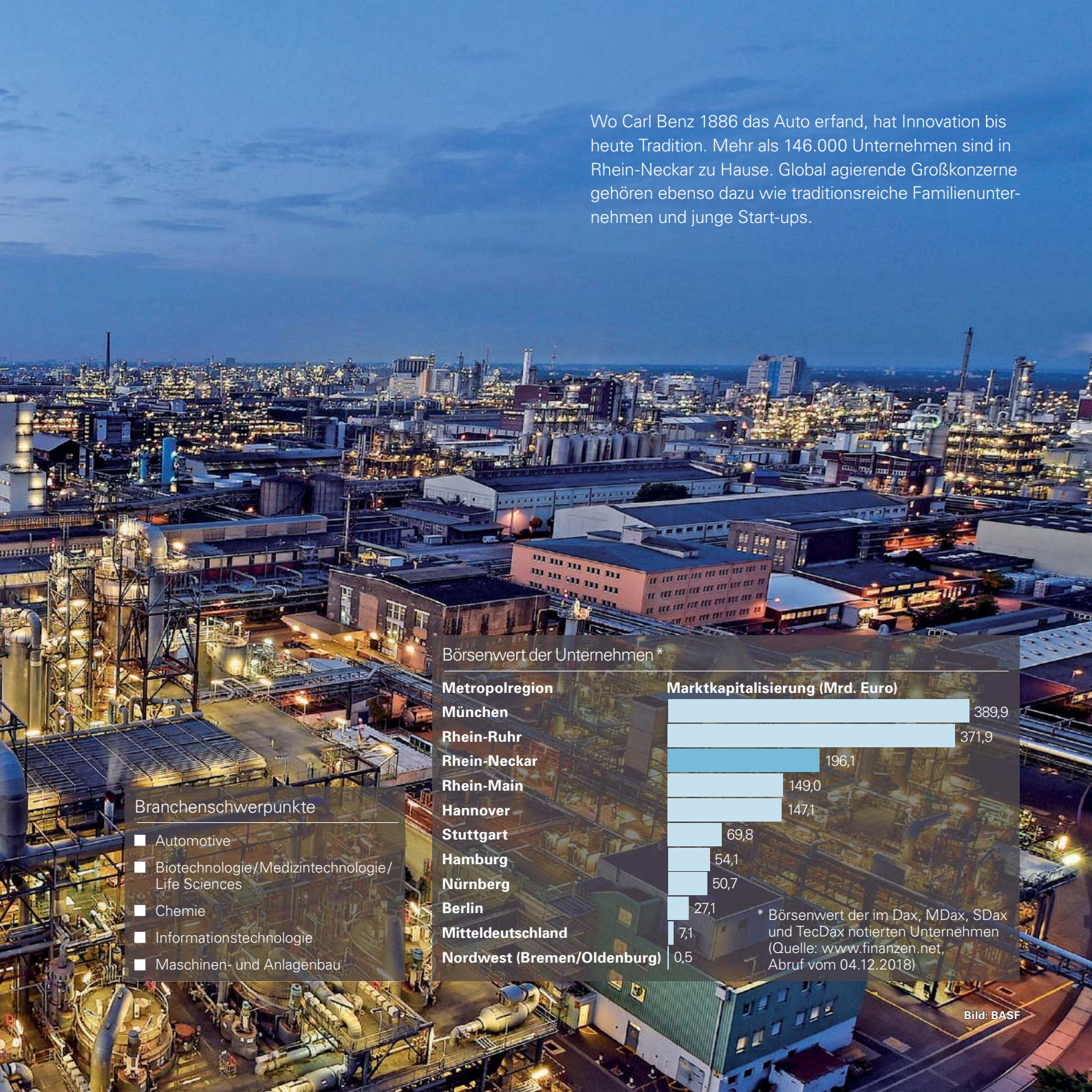
	Rhein-Neckar	Deutschland
Gesamt	4,0%	4,9%
Jugend	3,0%	4,6%

* Quelle: IHK Rhein-Neckar

Exportquoten (2017)

IHK-Bezirk Rhein-Neckar	59,4 %
IHK-Bezirk Pfalz	65,8 %
IHK-Bezirk Südhessen	60,6 %
Deutschland	50,1 %

Wo Carl Benz 1886 das Auto erfand, hat Innovation bis heute Tradition. Mehr als 146.000 Unternehmen sind in Rhein-Neckar zu Hause. Global agierende Großkonzerne gehören ebenso dazu wie traditionsreiche Familienunternehmen und junge Start-ups.



Branchenschwerpunkte

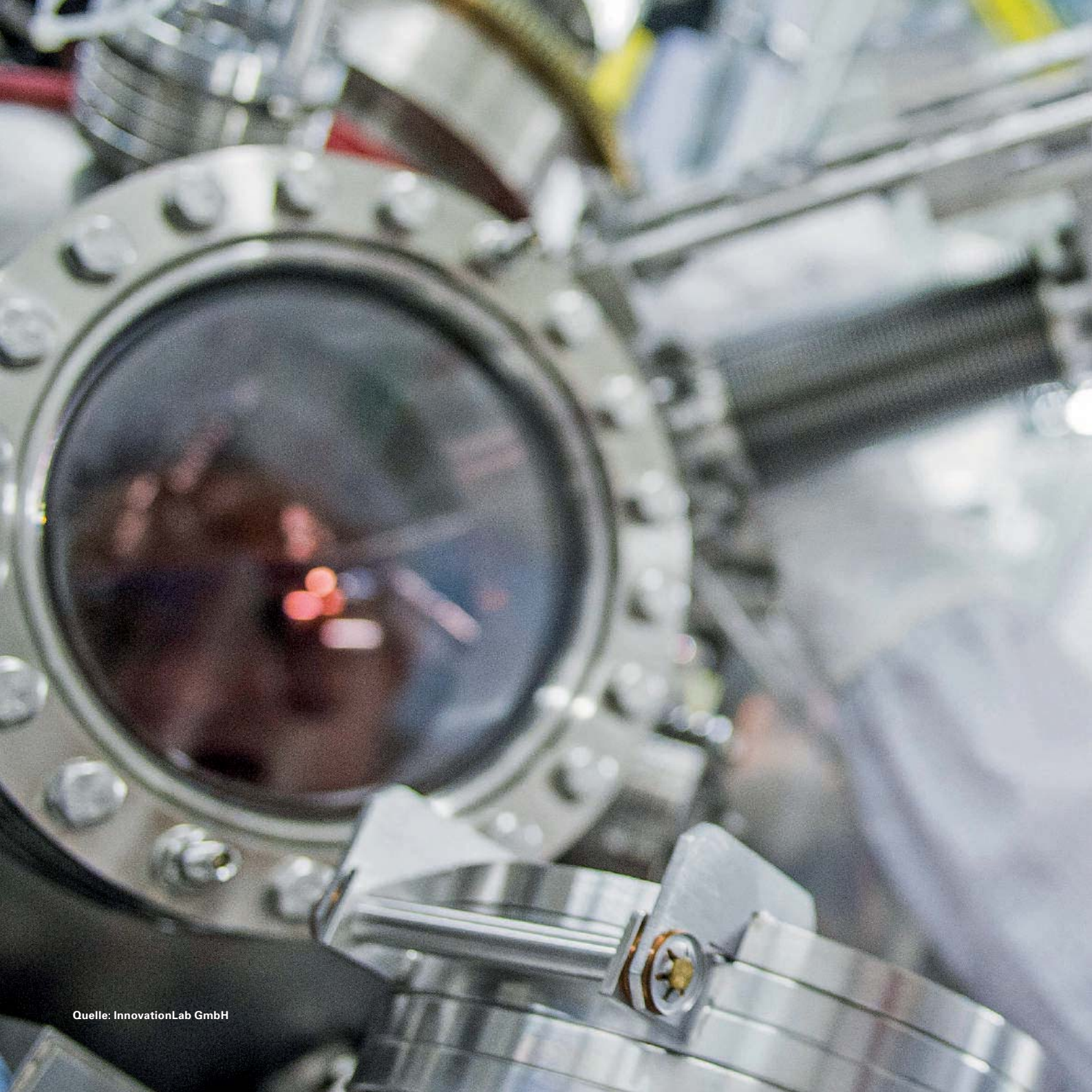
- Automotive
- Biotechnologie/Medizintechnologie/ Life Sciences
- Chemie
- Informationstechnologie
- Maschinen- und Anlagenbau

Börsenwert der Unternehmen *

Metropolregion	Marktkapitalisierung (Mrd. Euro)
München	389,9
Rhein-Ruhr	371,9
Rhein-Neckar	196,1
Rhein-Main	149,0
Hannover	147,1
Stuttgart	69,8
Hamburg	54,1
Nürnberg	50,7
Berlin	27,1
Mitteldeutschland	7,1
Nordwest (Bremen/Oldenburg)	0,5

* Börsenwert der im Dax, MDax, SDax und TecDax notierten Unternehmen (Quelle: www.finanzen.net, Abruf vom 04.12.2018)

Bild: BASF



Quelle: InnovationLab GmbH

Hier sind Forschung und Lehre zu Hause!

Insgesamt 16 Nobelpreisträger, deren Namen eng mit der Region verbunden sind, und wo Kurfürst Ruprecht I. 1386 die älteste Universität Deutschlands gründete, sind Neugier und Wissensdrang noch heute ungebremst. 22 Hochschulen mit 88.000 Studierenden sowie 30 namhafte Wissenschaftseinrichtungen mit mehreren tausend Beschäftigten betreiben Forschung und Lehre auf höchstem Niveau. Eine weitere Stärke: Wissenschaft und Wirtschaft pflegen einen fruchtbaren Wissenstransfer.

Hier ist für jeden was geboten!

In der Region, in der 1839 das erste kommunale Theater der Welt seine Pforten öffnete, kommen Kulturfans auch heute noch voll auf ihre Kosten. Aber auch für Sportbegeisterte, Feinschmecker, Frischluft-Fanatiker, Familienmenschen und Feierlustige ist Rhein-Neckar die richtige Adresse.

- **Drei Weltkulturerbestätten** (Dom Speyer, Kloster Lorsch, Limes)
- **Drei Naturparks** (Pfälzerwald, Geo-Naturpark Bergstraße-Odenwald, Neckartal-Odenwald)
- **Vier Weinanbaugebiete** (Baden, Hessische Bergstraße, Pfalz, Rheinhessen)
- **Kulinarische Exzellenz:** 15 Restaurants mit insgesamt 16 Michelin-Sternen (2019)
- **16 internationale Top-Festivals** (z. B. Enjoy Jazz, Festival des deutschen Films, Nibelungen-Festspiele)
- **Über 110 Theater, Kleinkunst- und andere Bühnen**
- **Mehr als 230 Museen**
- **Über 120 Burgen, Dome und Schlösser:** Hambacher Schloss (Wiege der deutschen Demokratie), Schwetzinger Schloss, Heidelberger Schloss, Wormser Dom u. v. m.

Flagge zeigen für Rhein-Neckar!

Ihr Herz schlägt für die Rhein-Neckar-Region? Dann werden Sie Mitglied im Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar. Auf jeden Fall aber Botschafter Ihrer Heimat! Unter **m-r-n.com/mediacenter** finden Sie zahlreiche Fotos, Texte, Filme und Präsentationen. Diese Materialien können Sie kostenlos nutzen, um für die Region und ihre Stärken zu werben.

Das war 2018

Immobilienbranche im Gespräch

Seit 2012 arbeiten die Akteure des gewerblichen Immobilienmarkts der Region im Immobiliennetzwerk Rhein-Neckar zusammen. Architekten, Bauunternehmer, Bauträger, Projektentwickler, Makler sowie Vertreter von Banken, Versicherungen und Kommunen engagieren sich im Netzwerk und schätzen den fachlichen Austausch auf regionaler Ebene. Zum Jahresauftakt traf sich das Netzwerk zum traditionellen Neujahrsempfang. Dr. Christine Brockmann, Geschäftsführerin Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, blickte auf fünf Jahre erfolgreiche Arbeit des Netzwerks zurück. Rund 160 Teilnehmer diskutierten im Gutshof Ladenburg anschließend die Auswirkungen der digitalen Transformation auf die Immobilienwirtschaft. Im Fokus standen insbesondere neue Geschäftsmodelle. Die jährlich von der Gesellschaft für immobilienwissenschaftliche Forschung durchgeführte „Büromarkterhebung" wird ebenso mit Know-how aus den Reihen der rund 60 Mitglieder unterstützt wie die Rhein-Neckar-Präsenz bei den wichtigen Fachmessen „Mipim" und „Expo Real" oder der jährlich erscheinende Immobilienmarktbericht. Dieser beleuchtete im März Zahlen, Fakten und die wichtigsten Projekte im Immobilien- und Investmentmarkt der Region. Das Augenmerk lag auf den Segmenten Büro und Einzelhandel sowie aktuellen Entwicklungen bei Gewerbe- und Industrieflächen. Der Bericht belegte: Die Metropolregion ist eine attraktive Adresse für institutionelle Anleger.

Zusätzlich zum Neujahrsempfang veranstaltete das Immobiliennetzwerk zwei Immobiliendialoge, die der Vernetzung und dem Austausch der Marktteilnehmer in der Region dienten. „Think different! Brauchen wir eigentlich noch Büros?", lautete die provokante These, mit der sich die Referenten im Rahmen der 43. Auflage Ende Juni im Marchivum in Mannheim beschäftigten. Anfang Dezember stand beim 44. Immobiliendialog, der in Kooperation mit dem Wohnungs- und immobilienwirtschaftlichen Seminar der Universität Mannheim stattfand, der seit Jahren zunehmende Wohnraumbedarf in der Metropolregion im Fokus.

Gut zu wissen:
Der Immobilienmarktbericht kann kostenlos heruntergeladen werden unter m-r-n.com/immobilienmarktbericht

Brücke nach Berlin

Der konstruktive Austausch mit Abgeordneten aus der Region stand zu Beginn des Jahres im Fokus des „Parlamentarischen Abends“, organisiert vom Verband Region Rhein-Neckar. Bei der Veranstaltung im Schwetzinger Schloss informierten sich Mitglieder des Bundestages und der drei Landtage über aktuelle Themen der Regionalentwicklung im Ländereck Baden-Hessen-Pfalz und nutzten zugleich die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit den Spitzen von Verband Region Rhein-Neckar, Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Die Arbeit der Regionalentwicklung wirke, verdeutlichte der Verbandsvorsitzende Stefan Dallinger (Landrat Rhein-Neckar-Kreis) mit Blick auf die bisherigen Erfolge. Gleichwohl gebe es weiterhin Hürden in der täglichen Arbeit, etwa unterschiedliche Regelungen der Länder bei der Raumplanung. Handlungsbedarf bestehe etwa auch bei der länderübergreifenden Projektfinanzierung. „Administrative Grenzen hindern uns noch immer daran, das Beste für unsere Region herauszuholen“, betonte der ZMRN-Vorsitzende Luka Mucic (Mitglied des Vorstands SAP). „Nach meinem Verständnis kann es nicht sein, dass wir in Zeiten der europäischen Integration und des globalen Wettbewerbs mit unserer Projektarbeit an Landesgrenzen scheitern.“

Februar

Per Rad am Stau vorbei

Quelle: Stadt Göttingen

Anstatt im Stau zu stehen, sollen Berufspendler mit zeitgemäßen, attraktiven und sicheren Radwegen eine zusätzliche Option zum Umstieg vom Auto auf das Fahrrad erhalten. Der Mobilitätsmix der Zukunft sieht das Auto auf dem Rückzug, Bahn, Bus und Fahrrad sind als Massenverkehrsträger auf der Überholspur. Das Fahrrad soll einen deutlich höheren Anteil am Alltagsverkehr auf Strecken von 10 bis 15 Kilometern erhalten. Stadt-Umland-Verbindungen, vorzugsweise zwischen Wohn- und Arbeitsplatz, können mit Premium-Radwegen, sogenannten Radschnellwegen, auf Dauer massiv den motorisierten Berufsverkehr entlasten. Kennzeichnend für diese neue Generation von Radwegen ist ihre direkte wege- und störungsarme, durchgängige Trassenführung. Radfahrende Pendler erreichen so bequem eine höhere Reisegeschwindigkeit, ohne dabei wirklich schnell fahren zu müssen. Breite Anlagen von Radschnellverbindungen ermöglichen dabei nicht nur ein größeres Aufkommen an Radfahrenden, sondern auch ein stressarmes Nebeneinander für eine größere Fahrfreude.

Für den Radschnellweg Heidelberg – Mannheim gab es grünes Licht. Der Verband Region Rhein-Neckar hat die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für die Radschnellverbindung Heidelberg-Mannheim vorgestellt und an den baden-württembergischen Verkehrsminister Winfried Herrmann übergeben. Das Regierungspräsidium Karlsruhe stieg im Anschluss in den Planungsprozess ein. Da dieser sich komplex gestaltet, wurde von allen Beteiligten eine Mitwirkungserklärung unterzeichnet. Der Radschnellweg soll als wichtiger Baustein der künftigen Ausrichtung der Radverkehrsinfrastruktur für tausende Pendler in der Region genutzt werden. Weitere Machbarkeitsstudien im Ballungsgebiet der Metropolregion sind aktuell in Erstellung. Sie werden zentrale Grundlagen für die weitere Entwicklung von Radschnellverbindungen mit einer Gesamtlänge von mehr als 200 Kilometern liefern.

10 Jahre regionales vhs-Programm

Unter dem Titel „Entdecken Sie die Metropolregion Rhein-Neckar!“ startete im Februar das neue gemeinsame Programm der Volkshochschulen. Die inzwischen 16. Auflage des Programms bündelte rund 30 Termine von 15 teilnehmenden Volkshochschulen. Die länderübergreifende vhs-Kooperation feierte 2018 bereits ihr 10-jähriges Jubiläum: Sie wurde 2008 ins Leben gerufen in Kooperation von Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar mit den Volkshochschulen Ludwigshafen, Rhein-Pfalz-Kreis, Viernheim und Mannheimer Abendakademie. In über 380 verschiedenen Veranstaltungen wurde seitdem Altes und Neues sowie typisch Regionales im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz entdeckt und erkundet. Oder anders gesagt: 10 Jahre handverlesene Heimatkunde hat das Programm geboten. Mit ihm wollen die Organisatoren einen Beitrag leisten, um die gemeinsame regionale Identität und Kultur der 2,4 Millionen Einwohner in der Metropolregion sichtbarer und erlebbarer zu machen. Das Programm für 2019 umfasst 30 neue Veranstaltungen zwischen März und Dezember, ist wieder als PDF über m-r-n.com abrufbar und liegt gedruckt in den teilnehmenden Einrichtungen aus.

m con
lukom
10 Jahre
LOCATIONS!
RHEIN-NECKAR

10 Jahre Convention Bureau

Im Februar feierte das Convention Bureau Rhein-Neckar sein 10-jähriges Bestehen. Im Jahr 2008 wurde es unter dem Dach der Regionalentwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Neckar GmbH gegründet, um die Branchenakteure innerhalb der Region zu vernetzen und den Bekanntheitsgrad der Region als Standort für Kongresse, Tagungen und Events zu steigern. In seiner Konstellation ist es bis heute einzigartig in Deutschland: Es agiert regional und nicht auf eine einzelne Stadt begrenzt. Inzwischen bringen rund 50 Partner ihre Expertise ein. Um das Profil der Region als MICE-Standort (Meetings, Incentives, Congresses and Events) weiter zu schärfen, vermarktet das Convention Bureau seine Services in pünktlich zum Jubiläum neu gestaltetem Gewand (Motto: „Upgrade your Event"). Auf der neuen Website erhalten Veranstaltungsplaner einen raschen Überblick zu Kongresshäusern, Tagungshotellerie und ungewöhnlichen Locations in Nordbaden, Südhessen und Pfalz. Vermittelt werden zudem Dienstleister, Eventagenturen, Caterer, Messebauer oder Veranstaltungstechnikanbieter. Porträts, Meldungen über Branchentrends, Geschichten über angesagte Locations und Fortbildungstipps runden das Informationsangebot ab.

Gut zu wissen:
Den attraktivsten Platz in der Region für Ihre Tagung finden Sie unter convention-rhein-neckar.de

Februar

Im Dialog mit den Mitgliedern

Der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar startete im Februar mit der Gesprächsreihe „Rhein-Neckar im Gespräch“ ins neue Jahr. In diesem Veranstaltungsformat stärkt der ZMRN seit einigen Jahren den Dialog mit seinen Mitgliedern. Im neuen „Haus der Metropolregion Rhein-Neckar“ in Mannheim stand der Austausch zu den Themen Digitalisierung, Bildung und Bürgerschaftliches Engagement im Fokus. Begrüßt wurden die Gäste passend zur „fünften Jahreszeit“ durch das Mannheimer Prinzenpaar (Bild), bevor ZMRN-Vorstandsvorsitzender Luka Mucic sowie die Geschäftsführerinnen Kirsten Korte und Dr. Christine Brockmann mit den Teilnehmern in die Diskussionsrunden starteten. Mitte September wurde die Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Marke Rhein-Neckar“ fortgesetzt. Die Teilnehmer diskutierten in mehreren Themenrunden über die Markenwahrnehmung, den Bekanntheitsgrad der Region und wie er weiter erhöht werden kann. Willkommen geheißen wurden von Kirsten Korte zudem neu eingetretene Mitglieder des Vereins, der aktuell rund 740 zählt.

Vormerken:
Rhein-Neckar im Gespräch
am 7. Mai 2019

März

Wechsel an der Spitze des Vereins

Nach drei erfolgreichen und arbeitsintensiven Jahren an der Spitze des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar gab Luka Mucic (Finanzvorstand bei SAP) den Staffelstab an Michael Heinz (Vorstandsmitglied bei BASF) weiter. Michael Heinz wurde Mitte März im Rahmen der ZMRN-Mitgliederversammlung in Viernheim gewählt. Mucic wird sich in dem Gremium weiterhin für die Region einsetzen, insbesondere für das Thema Bildung. „Die Metropolregion Rhein-Neckar hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt. Wichtige Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Mobilität oder Bildung werden im Zusammenspiel aller gesellschaftlichen Kräfte vorangetrieben. Diese Erfolgsgeschichte wollen wir fortschreiben, weshalb ich mich sehr über das persönliche Engagement von Michael Heinz und das anhaltend starke Bekenntnis der BASF zur Metropolregion Rhein-Neckar freue“, so Mucic. Der gebürtige Mannheimer Heinz, der bereits seit Jahrzehnten bei BASF und seit Mai 2017 Arbeitsdirektor in Ludwigshafen ist, unterstrich seine Motivation, das Zepter zu übernehmen: „Ich komme von hier und bin fest in der Rhein-Neckar-Region verwurzelt. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam mit einem starken Team die Zukunft unserer Metropolregion zu gestalten.“

Der 16-köpfige Vorstand bildet in der Trias der gemeinschaftlichen Regionalentwicklung aus Verband, GmbH und Verein die Plattform für den strategischen Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Bei der Mitgliederversammlung stand turnusgemäß die Wahl des Vorstands auf der Tagesordnung. Neue Mitglieder des Vorstands sind: Dr. Fritz Brechtel (Landrat Kreis Germersheim), Manfred Schnabel (Präsident IHK Rhein-Neckar), Hans-Dieter Schneider (Bürgermeister Gemeinde Mutterstadt) und Jutta Steinruck (Oberbürgermeisterin Stadt Ludwigshafen am Rhein). Ausgeschieden waren (aufgrund von Amtswechseln) Theresia Riedmaier (ehem. Landrätin Kreis Südliche Weinstraße), Irmgard Abt (ehem. Präsidentin IHK Rhein-Neckar), Hans Georg Löffler (ehem. Oberbürgermeister Neustadt an der Weinstraße) und Dr. Eva Lohse (ehem. Oberbürgermeisterin Ludwigshafen am Rhein).

Metropolreg
Rhein-Ne

Visitenkarte der Kulturregion

Kunst und Kultur gehören seit jeher zum festen Repertoire der Rhein-Neckar-Region – von weltbekannten Museen über Schlösser und Sakralbauten bis hin zu international renommierten Top-Festivals in Musik, Theater und Film. Um diese Vielfalt einzufangen und die Highlights sowohl für Einheimische als auch für Gäste zu bündeln, gibt das Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH das „Kulturmagazin Rhein-Neckar" heraus. Ein regionaler Kulturkompass, der seinem Namen alle Ehre macht. Kooperationspartner sind die beiden regionalen Netzwerke „Die Museen & Schlösser" sowie „Die Festivals". Mit drei Print-Ausgaben pro Jahr informiert das Magazin umfassend und immer auch mit einem Blick hinter die Kulissen über die Höhepunkte des regionalen Kulturbetriebs. Das Kulturmagazin ist an 600 Auslagestellen in der Region verfügbar und kostenlos im Abonnement erhältlich. Darüber hinaus liegt es regelmäßig den überregionalen Tageszeitungen „FAZ" und „Süddeutsche Zeitung" bei und zahlt hiermit auf ein Kernziel der „Kulturvision Rhein-Neckar" ein: das Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz auch national als außergewöhnliche und starke Kulturregion bekannt zu machen. Auf dem korrespondierenden Online-Auftritt finden sich viele zusätzliche Informationen, Videos und Bildstrecken.

Gut zu wissen:
Unter kultur-rhein-neckar.de ist die Online-Version des Kulturmagazins abrufbar

Rhein-Neckar-Expertise im AWV e. V.

Quelle: AWV e.V.

Rhein-Neckar will bei der Digitalisierung Vorreiter sein, will Kompetenzen bündeln und bestehende Digitalisierungsprojekte fach- und sektorübergreifend verknüpfen. Im regionalen Fokus stehen dabei die öffentlichen Infrastrukturen: Bildung, Energie, Gesundheit, Verkehr und Verwaltung. In den vergangenen Jahren konnte sich die Metropolregion durch diverse Projekte insbesondere im Bereich E-Government einen hervorragenden Ruf erarbeiten. Seit März fließt diese Expertise auf nationaler Ebene in eine wichtige Initiative zum Bürokratieabbau ein: Dr. Christine Brockmann (Geschäftsführerin MRN GmbH) wurde in den Vorstand der Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e. V. (AWV) gewählt. Die AWV beschäftigt sich bereits seit 1926 mit der Frage, wie sich Verwaltungsabläufe in Behörden und Unternehmen sowie Prozesse zwischen Wirtschaft und öffentlicher Hand möglichst effizient gestalten lassen. Der gemeinnützige Verein zählt rund 200 Mitglieder, darunter aus der Region BASF, Bilfinger, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer, SAP, SAS und die Universitätsmedizin Mannheim. Fast 2.300 Personen engagieren sich in den verschiedenen Arbeitsgruppen und Netzwerken. In der Vergangenheit hat die Metropolregion Rhein-Neckar bereits mehrfach mit der AWV zusammengearbeitet, beispielsweise beim Thema Einreiseoptimierung für ausländische Fach- und Führungskräfte.

April

Transfer und Innovation in der Bildung

Das Themenfeld Bildung gewinnt in der Wissensgesellschaft der Industriestaaten vor dem Hintergrund der digitalen Transformation zunehmend an Bedeutung. Funktionierende Netzwerke und ein effektiver Wissenstransfer werden immer mehr zum Standortfaktor. Um systematisch forschungsbasierte Bildungsinnovationen zu entwickeln und auch für andere Organisationen wirtschaftlich nutzbar zu machen, starteten die Pädagogische Hochschule (PH) Heidelberg und die Metropolregion Rhein-Neckar Mitte April das Kooperationsprojekt „Transfer Together". Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Programms „Innovative Hochschule" und ausgestattet mit rund 5 Millionen Euro, sollen entsprechende regionale Transferstrukturen etabliert werden. Bei der Auftaktveranstaltung wurden regionale Beteiligungsmöglichkeiten ausgelotet und vier konkrete Tätigkeitsfelder des Konzepts „Transfer Together" vorgestellt: Interkulturelle Bildung, Prävention und Gesundheitsförderung, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie MINT-Bildung. Im ersten Jahr wurden innovative Formate wie Barcamps, Science Slams und interaktive Netzwerktreffen etabliert. Im November folgte die feierliche Eröffnung des Transferzentrums in Heidelberg. „Vernetzung und Transfer" ist auch ein strategischer Ansatz der Regionalen Bildungsstrategie, die in Abstimmung mit vielen regionalen Bildungsakteuren erarbeitet wird. Die Projektlaufzeit beträgt zunächst fünf Jahre. An der PH sind 15 Mitarbeiter eingebunden, ergänzt durch eine feste Schnittstelle bei der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH als Brücke zu möglichen Transferpartnern in der Region.

Gut zu wissen:
Der Transferblog informiert unter transfertogether.de

Fit auf Schritt und Tritt

Bei der „Rhein-Neckar Challenge“ liefen im April und Mai Unternehmen aus der Metropolregion vier Wochen lang im Schritte-Wettbewerb gegeneinander und gemeinsam für den guten Zweck. Von der Südlichen Weinstraße bis zum Neckar-Odenwald-Kreis weckte die Challenge den Spaß an gemeinsamer Bewegung. Mit 22 Teilnehmern aus allen drei Regionalentwicklungsinstitutionen – Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar, Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Verband Region Rhein-Neckar – landete das „Team Rhein-Neckar“ auf Platz 16 der Challenge. Insgesamt rund 5,6 Millionen Schritte legten die Mitarbeiter im Wettbewerbszeitraum zurück – dokumentiert per App. Den Titel „Fittestes Unternehmen in Rhein-Neckar“ sicherte sich die Arno Hänsel GmbH, ZMRN-Mitglied aus Mannheim, deren Mitarbeiter auf durchschnittlich fast 15.000 Schritte pro Tag kamen. Insgesamt nahmen 33 Unternehmen aus der Region mit über 760 Mitarbeitern teil. Sie erzielten im Zeitraum von vier Wochen zusammen über 194 Millionen Schritte und setzten damit ein aktives Zeichen für betriebliche Gesundheitsförderung. Spendenerlöse in Höhe von über 3.800 Euro überreichte der ZMRN an die sozialen Initiativen „Diakids4family“ und „Kinder unterm Regenbogen“.

Rhein-Neckar hautnah beim Maimarkt

350.000 Besucher, 20.000 Produkte für alle Bereiche des Lebens, präsentiert von 1.400 Ausstellern: Das ist der Maimarkt Mannheim, Deutschlands größte Regionalmesse und nach wie vor Anziehungspunkt für Jung und Alt. Die Metropolregion Rhein-Neckar präsentierte sich auch 2018 wieder während des gesamten Maimarkts in der „Halle der Region". Mit im Boot: Ausflugsziele, Energie- und Wohnberatung, Mitmach-Angebote, regionale Weine, Kultur, Sport und Spaß. Die Standbesucher erfuhren Interessantes über prachtvolle Schlösser, lehrreiche Museen und Botschafter aus dem Tierreich (Schlangen, Spinnen, Bartagamen, Alpakas und Mäusezirkus), die Stadt Schwetzingen (350 Jahre Spargelanbau), die Badewelt Sinsheim, den regionalen Bibliothekenverbund „Metropol-Bib"/„Metropol-Card", den Pfälzer Rettich, die Odenwälder Holzverarbeitung, Handarbeit aus der Großelternzeit, 130 Jahre Bertha-Benz-Pionierfahrt und vieles mehr. Die Mitarbeiter der Regionalentwicklung von Verband Region Rhein-Neckar, Metropolregion Rhein-Neckar GmbH und Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar beantworteten Fragen zur gemeinschaftlichen Regionalentwicklung und aktuellen Projektarbeit, informierten zum Beispiel über Deutschlands größten Freiwilligentag, präsentierten das Reise- und Heimatmagazin „wo sonst" und luden ein, das regionale Wissen beim Quiz „Metropolissimo" unter Beweis zu stellen.

Vormerken:
Rhein-Neckar präsentiert sich auch 2019 beim Mannheimer Maimarkt, vom 27. April bis 7. Mai

Verwaltung der Zukunft: Kooperation mit Uni Speyer

Megatrends wie demografischer Wandel und digitale Transformation erfordern ein radikales Umdenken im öffentlichen Sektor. Die Metropolregion Rhein-Neckar hat dabei den Anspruch, Vordenker beim wirtschaftsorientierten E-Government zu sein. Langjähriger Kooperationspartner ist dabei die Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer. Im Mai vereinbarte man, gemeinsam ein Innovationslabor für den öffentlichen Sektor aufzubauen. Wissenschaftler, Behörden sowie Akteure aus weiteren gesellschaftlichen Bereichen sollen Strategien zur Modernisierung von Staat und Verwaltung entwickeln und testen. Das Innovationslabor ist Teil des Projekts „Wissens- und Ideentransfer für Innovation in der Verwaltung“ (WITI) der Universität Speyer. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert es im Rahmen des Programms „Innovative Hochschule“ mit rund 3 Millionen Euro. „WITI“ und Innovationslabor zielen darauf ab, wissenschaftliche Erkenntnisse schneller und effektiver in die Verwaltungspraxis zu überführen. Von der Zusammenarbeit erhoffen sich die Partner Antworten auf die Frage nach dem künftigen Verständnis von Verwaltung sowie darauf, wie man Prozesse in der föderalen Praxis möglichst effizient und nutzerfreundlich organisiert.

> **„Die Metropolregion Rhein-Neckar ist ein hervorragend geeigneter Erprobungsraum für die Verwaltung der Zukunft“**
>
> Prof. Dr. Holger Mühlenkamp

Mai

Schulterschluss für „HAMBACH!“

In Zeiten gesellschaftlicher Spaltung kann Kultur integrierend wirken. Welche positiven Kräfte ein gut aufgestelltes kulturelles Netzwerk entfalten kann, zeigt in Rhein-Neckar seit einigen Jahren das Projekt „Matchbox“. Es setzt konsequent auf Teilhabe und Einbindung der Menschen in der Region. Das wandernde Kunst- und Kulturprojekt wurde vom Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH 2015 ins Leben gerufen. Nach Stationen entlang der Bergstraße und des Neckartals sowie in der Vorderpfalz fokussierte sich die vierte Auflage 2018 auf die Ausrichtung des Demokratiefestivals „HAMBACH!“ in Neustadt. Zur Unterstützung des Festivals formierte sich bereits im Mai das „HAMBACH!“-Komitee mit gut 30 Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Kultur, Vereinen und Initiativen (Bild). Die Persönlichkeiten unterstützten die Veranstaltung und ihre Idee bis September und darüber hinaus ideell oder materiell. Mit ihren Statements zu ihrer persönlichen Vision der Demokratie in Europa wurden Positionen der Komitee-Mitglieder zum Thema gesammelt, die die Bedeutung des Festivals hervorhoben.

HAMBACH
HAMBACH
DEMOKRATIEFESTIVAL

Mai

Liebeserklärung an Rhein-Neckar

Der Imagefilm „Feel Rhein-Neckar“ ist im Mai erschienen und setzt die Metropolregion stimmungsvoll in Szene. Den Machern von Northwind Visuals aus Ludwigshafen ist eine Liebeserklärung an die Metropolregion gelungen, das zeigt die durchweg positive Resonanz – auf facebook beispielsweise wurde der Film über 130.000 Mal aufgerufen und tausendfach geteilt – und auch der fünfte Platz unter 450 Einreichungen beim „International Timelapse Festival 2018“ in Guadalajara (Spanien). Inspiriert und motiviert von der Schönheit des Dreiländerecks Baden-Hessen-Pfalz hat das Team um Oliver Hoffmann und Oliver Geibel fast ein Jahr lang an dem dreiminütigen Kunstwerk gearbeitet. Der Film eignet sich für alle, die jemanden für die Rhein-Neckar-Region interessieren und begeistern wollen, als kostenfreies Werbemedium. Unternehmen können ihn zum Beispiel auf ihren Karriere-Webseiten einbinden und damit ihre Fachkräfteansprache bereichern.
Selten hat man Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele wie den Rehbergturm bei Annweiler, die Burg Trifels (Bild), den Mannheimer Luisenpark, das Heidelberger Schloss, das Kuckucksbähnel, das Hohe-Loog-Haus, das Technikmuseum Speyer oder das Backfischfest Worms aus solch einer Perspektive und im Wechselspiel von Tag und Nacht erstrahlen sehen. Größte Herausforderung für die Kreativen war es, sich geduldig auf wechselnde Wetter- und Lichtbedingungen einzustellen. Eine Mühe, die die Macher von Northwind Visuals aus Liebe zur Region, ganz ohne zahlenden Auftraggeber, aber sehr gerne auf sich genommen haben.

Gut zu wissen:
Der Film „Feel Rhein-Neckar“ ist abrufbar unter rhein-neckar-upgrade.de

Digitale Zukunft regional gedacht

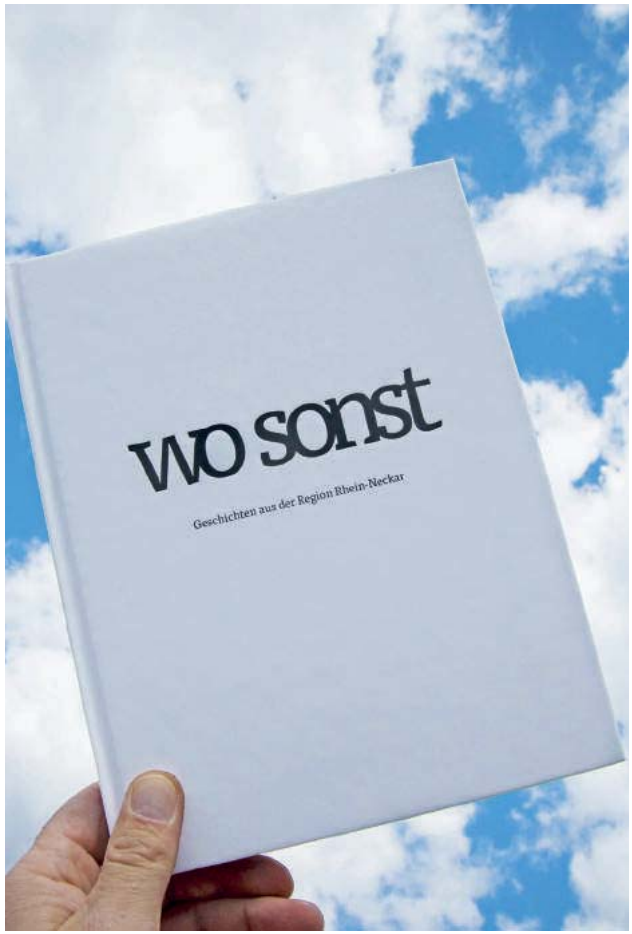
Quelle: Steffen Schmid

Der digitale Wandel stellt die Kreise und Kommunen vor neue Herausforderungen. Schon heute verändern digitale Plattformen die Mobilität, den Wohnungsmarkt oder den Einzelhandel. Für Bürger ergeben sich neue Dienstleistungen, für Wirtschaft und Wissenschaft ein attraktives und vernetztes Umfeld. Im Rahmen des Landeswettbewerbs „Digitale Zukunftskommune@bw" wurden im Mai Regionen, Kreise und Städte mit besonders überzeugenden und konkreten Vorschlägen ausgezeichnet. Aus der Metropolregion Rhein-Neckar zählten hierzu Heddesheim, Heidelberg, Mosbach, Schönau, der Rhein-Neckar-Kreis sowie der Verband Region Rhein-Neckar. Während sich die vier Städte und der Rhein-Neckar-Kreis im Zuge ihrer prämierten Projekte intensiv mit der Frage beschäftigen werden, wie sich die Potenziale der Digitalisierung vor Ort konkret nutzen lassen, baut der VRRN (im Bild: Regionalentwicklungsreferent Boris Schmitt mit Innenminister Thomas Strobl) begleitend eine Fach-Community zum Wissens- und Erfahrungsaustausch innerhalb der Region auf. Partner sind dabei die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, die Städte Heidelberg und Mannheim, die Kreise Neckar-Odenwald und Rhein-Neckar. Das Land unterstützt das Vorhaben mit 45.000 Euro.

Im Juli brachte die Metropolregion Rhein-Neckar auch Expertise zum Thema beim Landeskongress „digital@bw" in Stuttgart ein. Ein Jahr nach Verabschiedung der Digitalisierungsstrategie zog die Veranstaltung eine Zwischenbilanz. Dr. Christine Brockmann (Geschäftsführerin MRN GmbH) diskutierte mit Stefan Krebs (Beauftragter der Landesregierung für IT) über Erfolgsfaktoren und Hürden aus regionaler Sicht. Marco Brunzel (Bereichsleiter Digitalisierung und E-Government, MRN GmbH) sprach in Fachforen zu den Themen „Smarte Digitalisierung in Gemeinden und Regionen" sowie „Online-Portale – die Gesichter der Verwaltung".

„wo sonst“ – das Buch zur Website!

Die Metropolregion Rhein-Neckar hat neben Wirtschaft und Wissenschaft auch in touristischer Hinsicht traditionell viel zu bieten. Das 2015 vom Verband Region Rhein-Neckar ins Leben gerufene Portal „wo sonst“ setzt jeden Monat außergewöhnliche Menschen und Orte aus der Rhein-Neckar-Region aufwendig in Szene. Die schönsten Storys und Bilder des Heimat- und Reisemagazins erschienen im Mai 2018 zusammengefasst in einem Buch. Auf 148 spannenden Seiten bündelt es Begegnungen sowie Bilder und illustriert eindrucksvoll, wer und was die Metropolregion Rhein-Neckar so einzigartig und entdeckenswert macht. Das Spektrum reicht vom urbanen Hack-Garten in Ludwigshafen über das Freilichtlabor Lauresham in Lorsch oder Stutenmilch im Odenwald bis zum Klapprad-Rennen auf den Kalmit-Gipfel. Das Buch ist im Verlag Regionalkultur erschienen und für 19,90 Euro im Handel erhältlich. „wo sonst“ ist ein Projekt im Rahmen des Binnen- und Tourismusmarketings, welches zu den staatsvertraglichen Aufgaben der Regionalentwicklung zählt.



Gut zu wissen:
Das Reise- und Heimatmagazin der Metropolregion: wosonst.eu

Juni

„Abenteuer Essen“ erreicht über 5.000 Kinder

Viele Kinder in Deutschland bewegen sich zu wenig und ernähren sich unausgewogen. Bereits in jungen Jahren drohen Folgen wie Übergewicht oder Diabetes. Um schon bei den Jüngsten das Ernährungsbewusstsein im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz zu stärken, rief die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH im Jahr 2014 das Kita-Projekt „Abenteuer Essen“ ins Leben. Im Juni 2018 ging es bereits in seine fünfte Runde: 20 weitere Kindertagesstätten aus der Pfalz, in Nordbaden und Südhessen beteiligten sich am ernährungspädagogischen Programm. Insgesamt rund 1.600 Kinder erfahren bis zum Sommer 2019 jede Menge über Ernährung sowie Herkunft und Herstellung von Lebensmitteln. Dabei setzt „Abenteuer Essen“ auf den spielerischen Umgang mit dem Thema: Auf dem Bauernhof erkunden die Kinder, woher Lebensmittel kommen, um sie anschließend in der Kita selbst zuzubereiten. Das Rüstzeug zur Wissensvermittlung erhalten die Erziehungskräfte bei Weiterbildungen und durch Mentoren. Partner im Rahmen der „Initiative Prävention“ sind neben dem Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar mehrere Unternehmen, Stiftungen und Krankenkassen. Über 5.000 Kinder aus 90 Kitas erreichte das kostenfreie Programm bislang. Rund 290 pädagogische Fachkräfte wurden weitergebildet. Eine Begleitstudie belegt: Kinder der teilnehmenden Kitas wissen deutlich mehr über Lebensmittel als Kinder einer Vergleichsgruppe. ▶

Klimaschutz von klein auf

Von klein auf an die Natur und Umwelt von morgen denken. Bei bestimmten Themen wie zum Beispiel dem Klimaschutz lohnt es sich bereits im frühen Kindesalter, den Grundstock für ein verantwortungsvolles Verhalten zu legen. Dieses steht im Mittelpunkt des Projekts „Kleiner Daumen – große Wirkung", das der Verband Region Rhein-Neckar gemeinsam mit der Energieagentur Rheinland-Pfalz und dem „NaturGut Ophoven" (Leverkusen) seit 2014 durchführt. 75 Kitas aus der Region wurden seitdem mit einem Klimasiegel ausgezeichnet. Im Juli 2017 ging das Projekt mit 20 von ihnen in die vierte Runde. Bei Fortbildungen in Speyer und Mannheim erfuhren die Erzieherinnen und Erzieher, wie sie die Themen Klimawandel und Klimaschutz kindgerecht und abwechslungsreich in den Kita-Alltag integrieren können. Darüber hinaus wurden kleine, dazu passende Projekte aus den Bereichen Konsum, Mobilität und Ernährung durchgeführt. Bis zum Sommer 2018 hatten die Einrichtungen Zeit, ihre Maßnahmen umzusetzen, etwa zum ressourcenschonenden Umgang mit Strom, Wasser und Wärme. Mit großem Erfolg: 20 Kitas erhielten zum Projektabschluss das Klimaschutzsiegel „Kleiner Daumen – große Wirkung".

Für Mobilitätswende Kompetenzen bündeln

Der motorisierte Verkehr in Deutschland hat sich seit 1970 verdreifacht. Tendenz weiter steigend. Davon ist die Metropolregion Rhein-Neckar aufgrund hoher Bevölkerungs- und Industriedichte in besonderem Maße betroffen. Infrastrukturmaßnahmen allein reichen hier nicht, parallel dazu benötigt es auch eine Veränderung der Mobilitätsgewohnheiten. Doch was bedeutet Mobilitätswende konkret? Wie können Kommunen und Unternehmen profitieren? Diese Fragen diskutierten im Juni über 380 Teilnehmer bei der 2. Regionalkonferenz Mobilitätswende der Metropolregion Rhein-Neckar und der TechnologieRegion Karlsruhe (TRK). Im Mittelpunkt der regionalen Kooperationsveranstaltung standen insbesondere die Herausforderungen und Chancen für Kommunen und Unternehmen. „Die Metropolregion Rhein-Neckar hat eine Exportquote von rund 60 Prozent und viele tausend Pendler. Eine funktionierende und zukunftsorientierte Verkehrsinfrastruktur ist daher für die regionale Wirtschaft von entscheidender Bedeutung“, unterstrich Michael Heinz, Vorsitzender des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar. Verbesserungsmöglichkeiten für Güterlogistik und Personenverkehr zu suchen, sei für die Unternehmen eine Daueraufgabe. Daher brauche es die enge Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und auch Wissenschaft, damit die Mobilitätswende nicht nur auf Expertenebene theoretisch stattfinde, sondern für alle Beteiligten gelebte Praxis werde. „Längst geht es nicht mehr darum, ein Auto zu besitzen, sondern darum, zuverlässige Mobilität einzukaufen“, benannte Bernd Kappenstein, Bereichsleiter Energie und Mobilität bei der MRN GmbH, eine der zentralen Herausforderungen. Jochen Ehlgötz, Geschäftsführer der TRK GmbH, bilanzierte: „Diese Konferenz hat ein deutliches Signal gesetzt, dass die Mobilitätswende eine große Chance für unsere Regionen ist.“ Mit dem Programm der Regionalkonferenz ist es gelungen, regionale Kompetenz aus der MRN wie auch aus der TRK zu bündeln und diese mit internationalen Beiträgen zu verknüpfen.

Quelle: TRK

Vormerken:
3. Regionalkonferenz
Mobilitätswende am 14. Mai 2019
in Ludwigshafen

Thomas

Sommerfest in Industrie-Location

Netzwerken bei sommerlichen Temperaturen in urbanem Ambiente: Rund 120 Gäste begrüßte Kirsten Korte, Geschäftsführerin des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar, Mitte Juni zur vierten Auflage des Sommerfests, das dieses Mal in der Event-Location Güterbahnhof in Heidelberg stattfand. Erstmals mit dabei war der im März neu gewählte Vorstandsvorsitzende Michael Heinz, der sich den Mitgliedern nochmals vorstellte, die aktuelle Vorstandsarbeit skizzierte, die Bedeutung des regionalen Engagements illustrierte und sich anschließend ausführlich bei Fingerfood und spritzigen Sommerweinen mit den Mitgliedern austauschte. Für musikalische Unterhaltung sorgten die Big Band der SAP und der Jazzmusiker Thomas Siffling.

Vormerken:
ZMRN-Sommerfest
am 1. Juli 2019

Juli

Ralph Schlusche wiedergewählt

Ralph Schlusche bleibt weitere acht Jahre Verbandsdirektor des Verbands Region Rhein-Neckar. Im Rahmen der Verbandsversammlung im Mannheimer Rosengarten wurde Schlusche im Juli einstimmig bestätigt. In den Stellungnahmen der Fraktionen herrschte breite Übereinstimmung zur guten Arbeit des Juristen in den vergangenen acht Jahren seiner ersten Amtszeit. „Ich freue mich auch ganz persönlich, dass wir in unserem Regionalparlament, der Verbandsversammlung, eine solch sachorientierte und wertschätzende Atmosphäre haben“, unterstrich der Verbandsvorsitzende Stefan Dallinger (Landrat Rhein-Neckar-Kreis). Ebenfalls in seinem Amt als Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden bestätigt wurde der Mannheimer Bürgermeister Lothar Quast. Ralph Schlusche ist als Verbandsdirektor Leiter der Verbandsverwaltung mit rund 30 Mitarbeitern und politischer Beamter auf Zeit. Gleichzeitig ist er zusammen mit Dr. Christine Brockmann Geschäftsführer der operativen Regionalentwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Neckar GmbH (rund 60 Mitarbeiter).

dsdirektors/Ver

Jubiläum der Jungbotschafter

Jahr für Jahr brechen in Deutschland viele tausend Schüler und Schülerinnen in fremde Länder auf, um eine neue Kultur, ein anderes Schulsystem kennenzulernen und Erfahrungen für ihr weiteres Leben zu sammeln. Sie leben in einer Gastfamilie, erhalten einzigartige Einblicke in andere Lebensweisen, schließen internationale Freundschaften, lernen mit schwierigen Situationen alleine umzugehen und erweitern schon in jungen Jahren ihren Horizont. Nicht von ungefähr gilt ein Auslandsjahr auch als Meilenstein im Lebenslauf, wenn es um Berufsorientierung und Bewerbung geht. Seit 2008 unterstützt das Programm „Junge Botschafter" in jedem Schuljahr Schüler aus Nordbaden, der Pfalz und Südhessen, um sie in ihrer persönlichen Entwicklung zu fördern und nicht zuletzt ihre Berufschancen zu verbessern. Es wurde von SAP SE und der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH initiiert und wird in Kooperation mit AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. durchgeführt. Die notwendigen Fördermittel von bislang rund 250.000 Euro wurden durch SAP getragen. Inzwischen konnten über 100 Jugendliche vom Programm profitieren und ihren Traum in mehr als 30 Ländern der Welt verwirklichen.

Alle zwei Jahre treffen sich die ehemaligen Jungbotschafter jahrgangsübergreifend zum großen Wiedersehen: Das mittlerweile 4. Alumni-Treffen fand im August in Walldorf statt und stand ganz im Zeichen des 10-jährigen Bestehens des Programms.

Gut zu wissen:
Blogs der Jungen Botschafter Rhein-Neckar
unter botschafter-rhein-neckar.de

Sichtbares Zeichen für Demokratie

Kultur und Kunst sind weit mehr als weiche Standortfaktoren. Sie sind prägende Kräfte, die sich kritisch und kreativ mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auseinandersetzen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur Identität. Als gemeinsames Selbstverständnis beschreibt die „Kulturvision Rhein-Neckar" Leitlinien einer abgestimmten, langfristigen Kulturentwicklung im Dreiländereck Baden-Hessen-Pfalz. Übergeordneter Anspruch ist es, die gesellschaftliche Gestaltungskraft der Kultur zu stärken, innovative Kulturformate zu fördern und die Außenwirkung der Kulturregion Rhein-Neckar weiter zu verbessern. Als Plattform für den sparten- und sektorenübergreifenden Austausch in der Region und damit bestes Beispiel für die Umsetzung der Kulturvision fungierte 2018 das Demokratiefestival „HAMBACH!". In Kooperation von Kulturbüro Metropolregion Rhein-Neckar, der Stiftung Hambacher Schloss und dem Querfälltein-Festival (Stadt Neustadt/Weinstraße) lockte es im September an drei Tagen 5.000 Besucher auf das Hambacher Schloss. 40 internationale Künstler zeigten in Aufführungen, Workshops und Ausstellungen ihre Sicht auf Europa und standen für die Begegnung mit den Gästen zur Verfügung. 130 Jugendliche aus 15 Ländern setzten sich bereits in der Woche davor in Workshops künstlerisch mit den Themen des Festivals auseinander, diskutierten mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments in Straßburg, um dann zur Eröffnung des Festivals mit Ministerpräsidentin Malu Dreyer ins Gespräch zu kommen. Die beteiligten Initiativen und Einzelpersonen waren mit viel Engagement dabei und setzten ein sichtbares Zeichen für die Demokratie und Europa. Zahlreiche Teilnehmer bekannten sich dazu, einzelne Programmpunkte und die Zusammenarbeit auch nach dem Festival in Neustadt und in der Region fortzuführen.

Vormerken:
Das Denkfest am 4. und 5. Juni 2019 im Tankturm Heidelberg

September

Eine ganze Region packt an

75 Städte und Gemeinden links und rechts des Rheins, 372 Mitmach-Aktionen und über 7.500 Helfer – der Freiwilligentag 2018 übertraf erneut alle Erwartungen. Unter dem Motto „Wir schaffen was!“ streiften sich im September wieder tausende Bürger der Metropolregion Rhein-Neckar die bekannten blauen T-Shirts über und packten für gute Zwecke an. Bei bestem Spätsommerwetter wurde gebastelt, gegärtnert, geschrubbt, gestrichen, geschraubt, gelesen, musiziert oder renoviert. „Die Hilfsbereitschaft der Menschen in der Region ist außergewöhnlich. Was heute in der Region durch Teamwork geschafft und erreicht wurde, ist beeindruckend“, bilanzierte Michael Heinz, Vorstandsvorsitzender des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar. Die Mitmach-Aktionen spiegelten die Vielfalt des Ehrenamts wider und reichten von handwerklichen Projekten in Kitas und Schulen über Umweltaktionen in Naturschutzgebieten bis hin zu sozialen Projekten mit Kindern, Senioren oder Behinderten. Neben Einzelpersonen engagierten sich vielerorts auch Unternehmen, die Material spendeten, Know-how einbrachten oder deren Mitarbeiter gleich mitanpackten. „Ein Samstag voller Spaß, Lachen und Machen – mit Freunden und Fremden. Hängen bleibt das gute Gefühl, Mitmenschen eine bleibende Freude gemacht zu haben“, so Gérard Salmon, der im Naturprojekt „Zick-Zack-Pfad“ bei Annweiler (Bild) mitanpackte.

Vormerken:
7. Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar am 19. September 2020.
Infos unter wir-schaffen-was.de

September

10 Jahre Handwerker-parkausweis

Ein Vorzeigeprojekt der Regionalentwicklung feierte im Jahr 2018 sein 10-jähriges Jubiläum: Der Handwerkerparkausweis Metropolregion Rhein-Neckar ist ein Beispiel für den praktischen Nutzen der länderübergreifenden Zusammenarbeit. Einmal bei der zuständigen Straßenverkehrsbehörde beantragt, gilt er bei einer Gebühr von 150 Euro ein Jahr lang in allen 290 Städten und Gemeinden der Metropolregion Rhein-Neckar und darüber hinaus auch in der Technologieregion Karlsruhe. Entwickelt wurde er von der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH im Rahmen eines Modellprojekts zur Verwaltungsvereinfachung und 2008 wurde er gemeinsam mit den 85 Straßenverkehrsbehörden in der Region eingeführt. Inzwischen hat er seinen festen Platz hinter vielen gewerblichen Windschutzscheiben. Rund 25.000 Exemplare wurden in der ersten Dekade insgesamt ausgestellt, allein 3.883 im Jahr 2018. Künftig soll man die „Lizenz zum Parken“ online beantragen und ausstellen können, sodass überhaupt kein Behördengang mehr notwendig wird. Unverändert: Betriebsfahrzeuge darf man werktags für die Dauer des Arbeitseinsatzes u. a. im eingeschränkten Halteverbot, auf Anwohnerparkplätzen oder in Bereichen mit Parkscheinpflicht abstellen, sofern in zumutbarer Entfernung keine andere Parkmöglichkeit besteht.

Golfen für gute Zwecke

Bei einer Runde Golf netzwerken und dabei noch etwas Gutes tun – eine Erfolgsgeschichte in der Region. Das ist der alljährliche Firmen-Golf-Cup des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar. Bei der achten Auflage im September gingen rund 100 Teilnehmer im Golfclub St. Leon-Rot aufs Grün. Sie nutzten den sportlichen Wettstreit und das abendliche Barbecue am Halfway-House zum Fachsimpeln und zur Kontaktpflege im lockeren Rahmen. In der Brutto-Wertung siegten Stefan Albrecht (GC St. Leon-Rot) und Ralf Schweickert (GC St. Leon-Rot), in der Netto-Wertung Thilo Werner (GC Johannesthal) und Johannes Willinger (GP Rheintal). Den „Longest Drive" entschieden Yvonne Druivenga (GC St. Leon-Rot) bzw. Pascal Stirner (PGA of Germany) für sich. Den „Nearest to the Pin" gewannen Daniela Gerst (GC Landgut Dreihof) und Dr. Andree Ellermann (GC Schönau). Die Überschüsse aus Startgeldern und Sponsorenbeiträgen – insgesamt 8.000 Euro – gingen zu gleichen Teilen an die Max-Weber-Schule in Sinsheim für einen Schüleraustausch mit der Shenyang Hui Middle School in China und an die Golfer am neuen Bundesstützpunkt für Gehörlosen-Golf im Golfclub Heidelberg-Lobenfeld.

Vormerken:
9. Firmen-Golf-Cup Rhein-Neckar am 3. September 2019

Carl-Theodor-Preis für Internetpionier Cerf

Vinton G. Cerf, einer der „Väter des Internets“, ist mit dem Carl-Theodor-Preis der Metropolregion Rhein-Neckar ausgezeichnet worden. Der 75-jährige amerikanische Informatiker ist der zweite Träger der undotierten Auszeichnung, die der Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar seit 2016 an herausragende Persönlichkeiten vergibt, deren Wirken auch die Werte der Regionalentwicklung in Rhein-Neckar widerspiegelt. Cerf erhielt die Auszeichnung Ende September im Rahmen des Laureate Forum in der Heidelberger Stadthalle im Beisein von rund 500 geladenen Gästen. Zwei Mitglieder des ZMRN-Vorstands würdigten ihn als wissenschaftliche Leitfigur, deren Schaffen die Welt verändert habe: „Ihr Wirken verbindet die akademische, die wirtschaftliche, die politische und die gesellschaftliche Dimension. Das macht Sie zu einem Vorbild, insbesondere für uns hier in der Metropolregion Rhein-Neckar“, sagte Prof. Bernhard Eitel (Rektor Uni Heidelberg) in seiner Laudatio. Luka Mucic (Finanzvorstand bei SAP) nannte Cerf einen „der maßgeblichen Vordenker, technischen Schöpfer und Visionär der weltweiten Vernetzung“. Der Netzwerkgedanke sei auch das Leitmotiv der Regionalentwicklung und Tradition seit den Tagen des Kurfürsten Carl Theodor im 18. Jahrhundert, dessen Porträt den Preis, eine Bronzemedaille, ziert.

Cerf zeigte sich geehrt von der Auszeichnung und bekundete seine Verbundenheit mit der Rhein-Neckar-Region. Diese rühre jedoch nicht nur von seinen regelmäßigen Stippvisiten, sondern vermutlich auch vom Umstand, dass einige seiner Vorfahren aus Mannheim stammten.

Im Rahmen des „Heidelberg Laureate Forum“ (HLF) stellte der ZMRN ebenfalls seine jüngste Projektförderung vor: Mit dem „Rhine-Neckar-Grant“ unterstützt der Verein in den nächsten drei Jahren junge Wissenschaftler aus Mathematik und Informatik mit jeweils 2.000 Euro. Die ersten drei Empfänger sind Jonas Bayer, Gürkan Solmaz und Dominik Wrazidlo (im Bild bei der Preisvergabe mit ZMRN-Vorstandsmitglied Luka Mucic und Carl-Theodor-Preisträger Vinton Cerf).

CARL-THEODOR PRIZE
OF THE RHINE-NECKAR METROPOLITAN REGION

Oktober

Investoren locken

Rhein-Neckar zählt zu den wirtschaftsstärksten Regionen Deutschlands. Die hohe Dynamik spiegelt sich auch im gewerblichen Immobiliensektor wider. Vielerorts sind neue Gewerbeflächen auf den Markt gekommen, was die Region zunehmend für Investoren und Projektentwickler aus dem In- und Ausland interessant macht. „Die Metropolregion Rhein-Neckar ist für ihre starke und dynamische Wirtschaft bekannt. Aber auch im Bereich der Gewerbeimmobilien gibt die Region wichtige Impulse und bietet Möglichkeiten, die den Standort Rhein-Neckar für Investoren besonders attraktiv machen", sagte Dr. Christine Brockmann, Geschäftsführerin der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH. Dementsprechend groß war im Oktober das Interesse des internationalen Fachpublikums auf der größten europäischen Gewerbeimmobilienmesse, der „Expo Real", in München. Am Gemeinschaftsstand der Metropolregion präsentierten sich 21 Partner dem Fachpublikum. Pünktlich zur „Expo Real" erschienen ist das neu konzipierte Datenblatt „Standort und Büromarkt Rhein-Neckar 2018" mit detaillierten Kennzahlen zu den Büromärkten in Mannheim, Ludwigshafen und Heidelberg. Die Messe besuchten mehr als 40.000 Besucher aus 75 Ländern. Mit der Präsentation auf der „Expo Real" rückt Rhein-Neckar die zukunftsweisende Ausrichtung der Region im Dreiländereck Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen in den Vordergrund. Auf dem 320 Quadratmeter großen Messestand fanden Interessenten die komplette Bandbreite der Investitionsmöglichkeiten, Kontakte zu namhaften Partnern sowie die Gelegenheit, eine „Region der kurzen Wege" kennen zu lernen. Ganz in diesem Sinne hatte sich die Metropolregion Rhein-Neckar im März auch erneut bei der weltweit führenden Messe für Immobilien und Investitionen, kurz „Mipim", im südfranzösischen Cannes präsentiert.

Gut zu wissen:
„Expo Real" in München
vom 7. bis 9. Oktober 2019

METROPOLREGION RHEIN-NECKAR
METROPOLREGION RHEIN-NECKAR
METROPOLREGION RHEIN-NECKAR
METROPOLREGION RHEIN-NECKAR
D&S
HEIDELBERG
LUDWIGSHAFEN
MANNHEIM

Zukunft der Bildung mitgestalten

Welche Fähigkeiten braucht es, um im Zeitalter digitaler Vernetzung agil, selbstwirksam und erfolgreich zu sein? An einem Standort voller Innovationskraft und Wettbewerb wie der Metropolregion Rhein-Neckar muss Bildung mit der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung in besonderem Maße Schritt halten. Wie das gelingen kann, diskutierten Ende Oktober rund 1.400 Teilnehmer beim zweiten „EduAction"-Bildungsgipfel in Mannheim. „Die Metropolregion Rhein-Neckar hat den Bildungsgipfel ins Leben gerufen, weil das Thema Bildung von zentraler Bedeutung für unsere Zukunft ist. Das gilt sowohl hinsichtlich des sozialen Gefüges und der gesellschaftlichen Teilhabe als auch der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands und unserer Region", unterstrich Michael Heinz, ZMRN-Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied BASF SE in seiner Begrüßung.

Im Congress Centrum Rosengarten kamen Bildungsakteure aus allen gesellschaftlichen Bereichen und ganz Deutschland unter dem Motto „WeQ – more than IQ: Zukunftskompetenzen gemeinsam entwickeln" zusammen: von Vertretern aus Kitas, Schulen und Hochschulen über Institutionen der Erwachsenenbildung und Stiftungen bis hin zu Unternehmen und Politik. Über 150 Referenten, darunter Prof. Dr. Andreas Schleicher, Prof. Dr. Gerald Hüther, Dr. Rainer Dulger und Margret Rasfeld, skizzierten in rund 100 Programmpunkten ihre Ideen für die Bildungswelt von morgen, stellten Konzepte und erfolgreiche Praxisbeispiele vor, darunter auch zahlreiche aus Rhein-Neckar. Im Rahmen des zweiten Tages wurden zudem hochkarätige Preise vergeben: Zum einen wurden fünf Schulen aus Rhein-Neckar geehrt, die am mit 100.000 Euro dotierten Wettbewerb „Digitize your School@Metropolregion Rhein-Neckar" teilgenommen hatten und sich durch innovative Konzepte zur Erprobung digitaler Lernmodelle auszeichnen. Von SAP erhält jede Schule IT-Equipment im Wert von 20.000 Euro. Zum anderen wurden die Berliner Schülerinnen Alma de Zárate, Jamila Tressel und Lara-Luna Ehrenschneider für ihr Buch „Wie wir Schule machen" mit dem EduAction-Award ausgezeichnet. Zudem lieferte die Leitkonferenz auch wichtige Impulse für die Regionalentwicklung: Große Resonanz zeigte das Angebot, weiter an bestimmten Fragestellungen und Projektideen zu arbeiten – über 200 Akteure möchten sich über den Bildungsgipfel hinaus einbringen, regionale Initiativen aktiv mitgestalten und an der Regionalen Bildungsstrategie mitarbeiten.

Oktober

Gut gerüstet in die Selbständigkeit

Daumen hoch für Mut, Tatkraft und neue Ideen: Die 19. Auflage des Existenzgründungstags Rhein-Neckar in Worms zeigte im Oktober einmal mehr, wie vielfältig das Gründerklima in der Rhein-Neckar-Region ist. Egal aus welcher Motivation heraus das eigene Unternehmen gegründet wird: Es bedarf stets einer soliden Vorbereitung. Eine gute Gelegenheit, sich mit den wichtigsten Informationen zu versorgen, bot der Existenzgründungstag, den die Metropolregion Rhein-Neckar GmbH seit vielen Jahren mit wechselnden Partnern an wechselnden Orten ausrichtet. Über 1.000 Besucher informierten sich im Tagungszentrum „Das Wormser" über alles Wissenswerte rund um den Sprung in die Selbständigkeit. Erfolgreiche Gründer berichteten über ihre Erfahrungen, Experten beantworteten bei Vorträgen und Gesprächsforen alle wichtigen Fragen, vom Business-Plan bis zu den neuesten Fördermöglichkeiten. Dass sich Existenzgründer in der Metropolregion wohlfühlen, belegt auch eine Studie zu Start-up Unternehmen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC. Demnach schätzen Gründer an Rhein-Neckar insbesondere die verkehrsgünstige Lage sowie die Nähe zu Industrieunternehmen und Hochschulen. ▶

Vormerken:
20. Existenzgründungstag am 23. November 2019 in Speyer

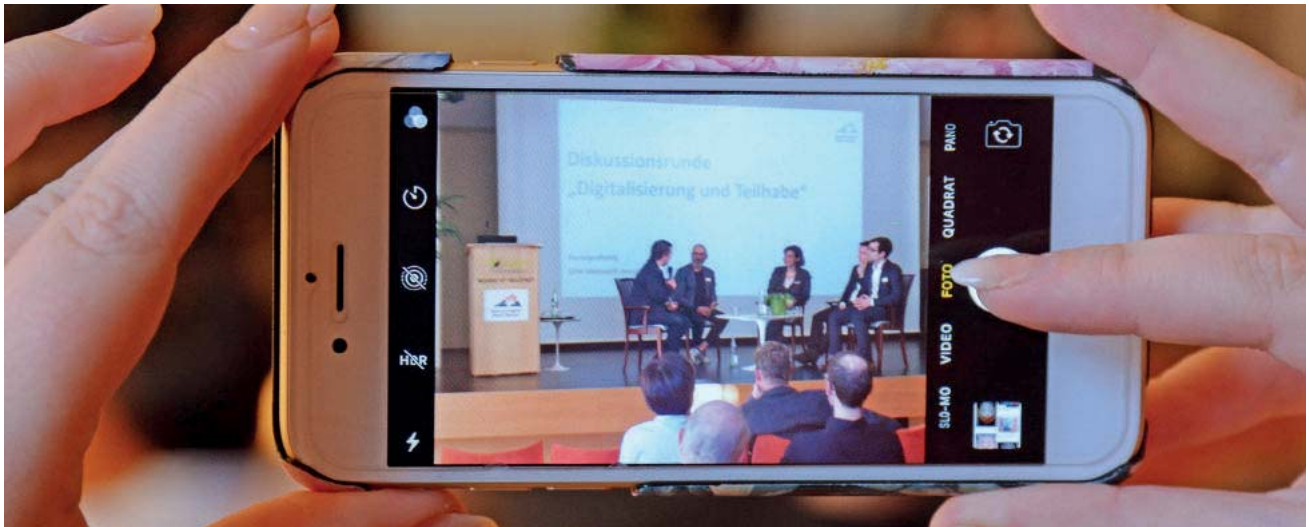
Oktober

Mobilitätspakt Walldorf/ Wiesloch

Vertreter von Land, Kommunen, Verkehrsbetrieben und der Wirtschaft verabschiedeten im Oktober einen Mobilitätspakt für das Gebiet Walldorf/Wiesloch im Rhein-Neckar-Kreis. Geleitet vom Verkehrsministerium Baden-Württemberg und dem Regierungspräsidium Karlsruhe, waren neben dem Kreis und den Städten Walldorf und Wiesloch auch IHK Rhein-Neckar, Verkehrsverbund Rhein-Neckar, Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg sowie die Unternehmen Heidelberger Druckmaschinen, MLP und SAP beteiligt. Ziele und Eckpunkte des Konzepts sind bedeutsam für die weitere Entwicklung des Verkehrs in der gesamten Region Rhein-Neckar. Berücksichtigt werden die Verkehrsträger Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Schiene und Straße, der Fuß- und Radverkehr sowie das betriebliche Mobilitätsmanagement. Verbandsdirektor Ralph Schlusche erklärte: „Möglichst staufreie, gut verzahnte Verkehre im ÖPNV und Individualverkehr stärken die Wirtschaft, schaffen Zufriedenheit bei Pendlern sowie Anwohnern und schonen die Umwelt.“ Der Verband begrüße daher den verkehrsträgerübergreifenden Ansatz des Konzepts. Im Rahmen der regionalen Baustellenkoordination im Kernraum der Rhein-Neckar-Region verfolgt der Verband seit einigen Jahren erfolgreich einen vergleichbaren Ansatz. Alle Maßnahmen und Zuständigkeiten sollen im Jahr 2023 überprüft und bewertet werden.

Demografie digitalisiert gestalten

Deutschland altert – die Folgen des demografischen Wandels sind bekannt. Die Herausforderungen sind nur im Zusammenspiel vieler Akteure zu meistern. Damit in der Region an einem Strang gezogen wird, koordiniert der Verband Region Rhein-Neckar das Netzwerk „Regionalstrategie Demografischer Wandel". In ihm vertreten sind Unternehmen, Hochschulen, Kammern und öffentliche Hand. Sensibilisierung und Wissenstransfer stehen im Vordergrund. Laut der jüngsten Evaluation beurteilen 70 Prozent der Mitglieder den Nutzen und die Arbeit des Netzwerks als sehr gut bis gut. Realisiert wurden auch 2018 wieder Symposien, ein Demografie-Tag und das Filmfestival der Generationen. Im Mittelpunkt standen die Themen Teilhabe und Digitalisierung, die ebenso wie die Schlagworte Ländliche Nahversorgung, Mobilität, Migration und Integration auch in den kommenden Jahren die regionale Demografie-Arbeit maßgeblich prägen werden. Zwei frisch gestartete Projekte zeigen das breite regionale Aktionsspektrum auf: Bei „Crowd my Region" testen die Bürger der Gemeinden Spechbach und Schönbrunn im Rhein-Neckar-Kreis ein soziales, Appbasiertes Lebensmittel-Liefernetzwerk („EmmasApp"). Neben der Regionalentwicklung sind verschiedene regionale Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung mit im Boot. Ähnlich beim Projekt „Xpress": Dieses soll künftig einen digitalen Kulturraum in Rhein-Neckar schaffen. Geplant ist eine kartenbasierte Plattform, in der Kunst- und Kulturstätten ihre Veranstaltungen einpflegen und Menschen informieren können.



Netzwerken in Brüssel

Mit mehr als einer halben Milliarde Einwohnern und einem Bruttoinlandsprodukt von rund 16 Billionen Euro ist die Europäische Union der größte Binnenmarkt der Welt. Sie ist zentrale Bezugsgröße für Deutschland und insbesondere ihre elf Metropolregionen. Es geht dabei nicht nur um ordnungspolitische Prinzipien, sondern auch um gemeinsame operative Themenfelder – vom Klimaschutz über Innovationsförderung bis zur Fachkräftesicherung. Vor diesem Hintergrund etablierte der Verband Region Rhein-Neckar bereits im Jahr 2007 ein eigenes Europareferat. Es berät Kommunen und Kreise zu EU-Fördermitteln, pflegt die Zusammenarbeit mit europapolitischen Entscheidungsträgern auf Länder-, Bundes- und europäischer Ebene und vertritt die Interessen der Region vor Ort in Brüssel. So auch im Oktober 2018 bei einer neuen Auflage der „Europäischen Woche der Regionen und Städte". In Kooperation mit den Regionen Flämisch-Brabant (Belgien) und Nordbrabant (Niederlande) organisierte das Europareferat in diesem Rahmen die Veranstaltung „E-Governance & Cyber Security", bei der die Potenziale und Sicherheitsrisiken von öffentlichen

Daten auf kommunaler und regionaler Ebene diskutiert wurden. Gerade für Rhein-Neckar als Modellregion der intelligenten Vernetzung mit zahlreichen konkreten Anwendungsfällen ist die Bewältigung dieser Herausforderung eine Daueraufgabe, lautete das Fazit.

Oktober

Rekord beim Filmfestival der Generationen

Der Anteil der Alten an der Bevölkerung wächst seit langem. Noch immer werden zu wenig Aspekte der gesellschaftlichen Teilhabe im Alter besprochen, stattdessen werden Themen wie Demenz, Einsamkeit, Armut, Pflege und Sexualität tabuisiert. Deshalb koordiniert der Verband Region Rhein-Neckar seit 2013 im Rahmen der „Regionalstrategie Demografischer Wandel" das Europäischen Filmfestival der Generationen, bei dem gezielt ausgesuchte Filme den Dialog eröffnen. Kooperationspartner in der Region sind das Institut für Gerontologie der Uni Heidelberg sowie die Städte und Gemeinden. Insgesamt rund 8.000 Menschen besuchten die Vorführungen der neunten Auflage in Kinos, Seniorenzentren oder Bürgersälen in Rhein-Neckar – Rekord! Unter dem Motto „Digitalisierung & Teilhabe" beteiligten sich diesmal 66 Veranstalter in 55 Kommunen, von Hagenbach (Südpfalz) bis Lorsch (Südhessen), von Bad Dürkheim im Westen bis Buchen im Osten. Über 120 Filme und Dokus thematisierten mal humorvoll, mal nachdenklich das Älterwerden und den Dialog zwischen Jung und Alt. Zu den beliebtesten internationalen Streifen zählte „Monsieur Pierre geht online". Daneben liefen auch deutschsprachige Produktionen wie „Heute bin ich blond". Jeder Vorführung folgte eine Diskussion zwischen Publikum und Experten. Interessierte Städte und Gemeinden, die bei der zehnten Auflage des Festivals dabei sein möchten, können sich beim VRRN melden.

Vormerken:
10. Europäisches Filmfestival der Generationen
vom 17. bis 27. Oktober 2019

4. Hoheitentreffen Rhein-Neckar

Royale Botschafter der Region

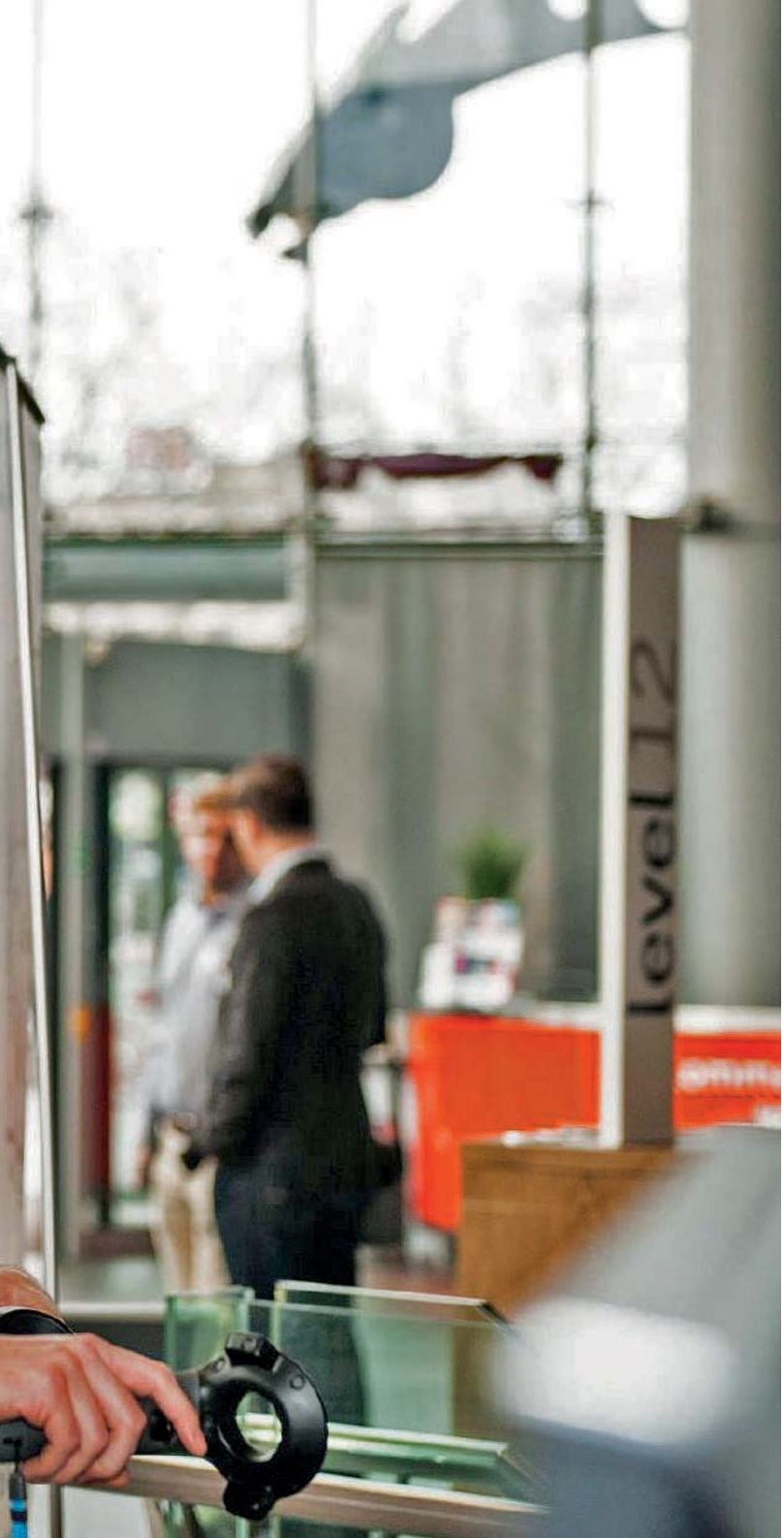
Der traditionsreiche Winzerfestumzug in Neustadt an der Weinstraße war im Oktober um eine royale Attraktion reicher. Nach drei erfolgreichen Auflagen in Schwetzingen wechselten erstmals über 120 gekrönte Häupter aus Nordbaden, Südhessen und der Pfalz zum 4. Hoheitentreffen Rhein-Neckar auf die andere Rheinseite. In prunkvoller Kulisse um den Saalbau wurden die „Royals" der Region in Empfang genommen. Im Anschluss entstand ein eindrucksvolles Gruppenbild – von der Odenwälder Apfelkönigin über die südhessische Gurkenkönigin bis zur Pfälzischen Zwiebelkönigin. Das alle zwei Jahre stattfindende Hoheitentreffen war als Kooperation von Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und der Stadt Neustadt erstmals in den Höhepunkt des Deutschen Weinlesefests, Deutschlands größten Winzerumzug eingebettet. Sowohl Michael Heinz (ZMRN-Vorstandsvorsitzender) als auch Marc Weigel (Oberbürgermeister Neustadt) würdigten das Wirken der Hoheiten als sympathische Botschafter, die ihre jeweiligen Domänen und die Heimatregion Rhein-Neckar über ihre Grenzen hinaus bekannt machen. Als eine von über 100 Nummern nahmen die Hoheiten am Festumzug teil, den 70.000 Zuschauer verfolgten. Glücklich zeigte sich am Ende nicht nur das Organisationsteam. Auch der Verein „Engagierte Jugend Neustadt" hatte allen Grund zur Freude: Der royale Tross gewann einen mit 500 Euro dotierten Ehrenpreis, der verdoppelt wurde und dem gemeinnützigen Verein in Neustadt zu Gute kommt.

November

Gesundheits-Guides für den Mittelstand

Gesunde, zufriedene und motivierte Mitarbeiter tragen maßgeblich zum Erfolg eines Unternehmens bei. Gerade mit Blick auf den demografischen Wandel und den Fachkräftemangel rückt die Gesunderhaltung des Personals immer mehr in den Mittelpunkt der Arbeitgeber. Diesen Handlungsbedarf mittels einer geförderten unternehmensWert:Mensch-Prozessberatung zu decken, dabei unterstützte 2018 weiterhin die regionale Erstberatungsstelle. Für nachhaltige Strategien, neue Konzepte mittels „unternehmensWert:Mensch plus" sowie betriebliche Lern- und Experimentierräume stellte die Erstberatungsstelle zahlreiche Schecks an Unternehmen der Region aus. In diesem Zusammenhang veranstaltete der Bereich „Bildung, Gesundheit, Arbeitsmarkt" der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH im November erstmals eine neue zweitägige Schulung zum „Betrieblichen Gesundheits-Guide". Die Weiterbildung bietet Einstieg und Überblick zu den Grundlagen der betrieblichen Gesundheitsförderung. Vorträge, Gruppenarbeiten und Praxisbeispiele machen den Nutzen und die Handlungsfelder praxisnah greifbar und helfen bei der Ausarbeitung eines betrieblichen „Fahrplans". Ebenfalls im November referierte Dr. Markus Gomer, Bereichsleiter „Bildung, Gesundheit, Arbeitsmarkt" bei der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, beim dritten internationalen BGM-Kongress der SRH Fernhochschule Mannheim über das regionale Netzwerk BGM, dessen Aktivitäten und Nutzen.

Quelle: Susanne Lencinas



Rohstoff Geoinformation

Es gibt kaum einen Bereich, der heute ohne Geoinformationstechnologie auskommt. Die Metropolregion Rhein-Neckar ist Zentrum der Geoinformationstechnologie mit internationaler Strahlkraft. Dies wurde im November beim 10. Fachaustausch Geoinformation in Heidelberg deutlich. Rund 150 Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung kamen zu der vom Verein „GeoNet.MRN“ organisierten Veranstaltung. Im Fokus stand das Thema „Geoinformation: Rohstoff der digitalen Gesellschaft“. Vorgestellt und diskutiert wurden Innovationen, Praxisbeispiele und Trends aus den Bereichen Smart City, digitaler Erlebnisraum (Bild), Navigation, Building Information Modeling (BIM), Planen und Bauen sowie Nutzen von Geoinformation für Umwelt und Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch eine Initiative des GeoNet.MRN vorgestellt, die ein verdichtetes regionales meteorologisches Messnetz aufbauen möchte.

November

Energiewende ist gemeinsamer Kraftakt

Deutschland hinkt beim Klimaschutz hinterher und inzwischen ist klar, dass die gesteckten Ziele in den nächsten Jahren verfehlt werden. Von 909 Millionen Tonnen Kohlendioxid (2016) sollen im Jahr 2020 in Deutschland nur noch 751 Tonnen Treibhausgas ausgestoßen werden, ein Ziel, das laut einer Berechnung im Klimaschutzbericht des Umweltministeriums so nicht erreicht wird. Dass Klimaschutz schon lange nicht mehr zur Kür, sondern zur Pflicht gehört, darüber waren sich die rund 250 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung im Rahmen der 8. Regionalkonferenz Energie und Umwelt im John Deere Forum in Mannheim einig. Wie die Energiewende in der Metropolregion Rhein-Neckar dezentral und intelligent gesteuert werden kann, darüber wurde in drei Experten-Panels diskutiert. Einigkeit herrschte darüber, dass die Kommunen eine Schlüsselposition beim Klimaschutz einnehmen. „Wir brauchen den Rückenwind der Kommunen und Regionen, um unsere nationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Klimaschutz vor Ort bringt Menschen zusammen, schafft Verständnis für umweltpolitische Entscheidungen, verbessert die Lebensqualität in Gemeinden und fördert Innovation bei örtlichen Unternehmen“, unterstrich die Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter als Gastrednerin vom Bundesumweltministerium. „Die Energiewende ist nur gemeinsam zu schaffen. Umso mehr kommt es darauf an, dass alle Akteure aus Politik, Wirtschaft und Bürgerschaft vernetzt dafür sorgen, dass die Energiewende schnellstmöglich mehr Fahrt aufnimmt“, brachte Bernd Kappenstein, Bereichsleiter Energie und Mobilität bei der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, den Konsens der Diskussionsteilnehmer auf den Punkt. Ein wichtiger Baustein dabei ist in der Region die Fortschreibung des regionalen Energiekonzepts. Verbandsdirektor Ralph Schlusche informierte im Rahmen der Regionalkonferenz darüber, dass das Konzept im Jahr 2018 fortgeschrieben wurde. Viele darin enthaltenen Bestandteile wurden aufgrund neuer Marktbedingungen aktualisiert und an die neuen Begebenheiten angepasst. So liegt zukünftig beispielsweise ein besonderer Fokus auf dem Bereich Mobilität und den Technologien Photovoltaik und Windkraft.

Brandschutzschalter (AFDD) und
Sicherungsautomat (MCB): S-APC1
CAFE

Hochwasserschutz trotz Dürrejahr

Paradoxe Szenerie im November: Fast in Sichtweite des Rheins, der so niedriges Wasser führte, dass die Schifffahrt zum Teil eingestellt werden musste (Bild links), fand in Ludwigshafen das 16. Hochwasserschutzforum Rhein-Neckar statt. Was widersprüchlich klingt, ist nur logisch, wie Gastredner Dr. Fred Hattermann, Forscher am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, den 150 Teilnehmern darlegte: Extreme Wetterereignisse wie die historische Trockenheit 2018 werden infolge des Klimawandels künftig häufiger auftreten. Auch auf lokale Starkregenereignisse gilt es sich immer öfter und in immer kürzeren Intervallen einzustellen. Dass dabei nicht nur die zahlreichen Nebengewässer von Rhein und Neckar zerstörerische Kräfte entfalten können, sondern es auch Orte abseits der Gewässer treffen kann, wurde durch die Experten veranschaulicht. In Anbetracht der Gefahr von Hochwasser haben die Anrainer in den vergangenen Jahrzehnten bereits etliche Maßnahmen umgesetzt, um das Überflutungsrisiko zu minimieren. Nun gilt es auch das Starkregenrisiko verstärkt in die Vorsorge miteinzubeziehen. Welche Gefahr von Starkregenereignissen ausgehen kann, musste zuletzt zum Beispiel die Stadt Landau in kurzen Abständen im Juni und Juli erfahren. Zur Prävention wird dort nun mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz ein Vorsorgekonzept Hochwasser erarbeitet. Zahlreiche weitere Städte und Gemeinden in der Region arbeiten ebenfalls an solchen Konzepten.

November

Helden des Sports

Sport vermittelt Werte wie Leistungsfähigkeit, Engagement und Innovation – Werte, die die Metropolregion Rhein-Neckar ausmachen. Deshalb ehrt die Sportregion Rhein-Neckar seit 2010 alle zwei Jahre die besten Athleten, Mannschaften, Trainer, Talente, Vereine und „Guten Seelen" mit dem Sport Award Rhein-Neckar. Bei der 5. Auflage der Gala erlebten Mitte November 800 Gäste in der Heidelberger Stadthalle einen glanzvollen Abend mit viel Show und Prominenz, darunter Spitzensportler wie Christoph Metzelder, Matthias Steiner, Lars Riedel oder Marc Girardelli sowie ein Rahmenprogramm mit Musik, Akrobatik und Party bis in die späte Nacht. Im Mittelpunkt standen jedoch die Preisträger: Weitspringerin Malaika Mihambo (Top-Sportlerin), Speerwerfer Andreas Hofmann (Top-Sportler), TSG 1899 Hoffenheim (Top-Mannschaft), Julian Nagelsmann (Top-Trainer), Kajak-Fahrer Max Lemke (Top-Talent), Judofighters Rhein-Neckar (Top-Vorbild), Horst Knop (Top-Vorbild), Marathon-Läuferin Fabienne Amrhein (Publikumsliebling) und Manfred Lautenschläger (Lebenswerk). Vorgestellt wurde auch das bisherige Aufgebot des Team Tokio 2020 der Metropolregion Rhein-Neckar. Dem Team aus der Region für die kommenden Olympischen Sommerspiele gehören derzeit über 41 Einzelsportler und eine 21-köpfige 7er-Rugby-Nationalmannschaft an.

Gut zu wissen:
Olympische Sommerspiele in Tokio
(24. Juli bis 9. August 2020) und Paralympics
(25. August bis 6. September 2020)

Bad Dürkheim
LUDWIGSHAFEN
Eberbach
NECKAR-ODENWALD-KREIS
HEIDELBERG
RHEIN-PFALZ-KREIS
Schifferstadt
Schwetzingen
Hassloch
Neustadt
Mosbach
Speyer
RHEIN-NECKAR-KREIS
Walldorf
Wiesloch
Edenkoben
LANDKREIS SÜDLICHE WEINSTRASSE
Sinsheim
Annweiler
Landau
Germersheim
Herxheim
Bad Bergzabern
LANDKREIS GERMERSHEIM
Kandel
Wörth
Herzlich Wi
11. Tourism

Dezember

Neue Impulse für Touristiker

Regionales Tourismusmarketing gehört zu den staatsvertraglichen Aufgaben der Regionalentwicklung. Ziel ist es, die touristische Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region zu verbessern und den Beteiligten unterstützend zur Seite zu stehen. Seit 2008 bringt daher der Verband Region Rhein-Neckar die für Tourismus in den Städten und Gemeinden der Region zuständigen Akteure an einen Tisch. Der jährliche Tourismustag bietet Austausch, Inspiration und den berühmten Blick über den eigenen Tellerrand. Hochkarätige Gastreferenten informierten die Netzwerker zudem über aktuelle Branchentrends. Seit 2013 ist auch die Mannheimer Kongressgesellschaft „m:con“ als Partner und Veranstaltungsort mit dabei. Rund 100 Teilnehmer zählte Mitte Dezember die elfte Auflage. Zu den Themen gehörten Qualitätstools, Qualitätsmanagement, Nachhaltigkeit und Authentizität von Großevents ebenso wie Digitalisierung im Tourismus als Mittel zur Gästeverblüffung oder die erfolgreiche Steuerung von Outdoor-Produkten.

Vormerken:
Tourismustag in Mannheim
am 5. Dezember 2019

Landschaft schützen und weiterentwickeln

Die Metropolregion Rhein-Neckar zeichnet sich durch eine enorme Bandbreite an reizvollen Landschaften aus. Angefangen bei den urbanen Stadtlandschaften über die Mittelgebirge Odenwald und Pfälzerwald mit ihren sonnenverwöhnten Hängen an Haardt und Bergstraße, die Rheinauen und das Neckartal bis hin zu den sanften Hügeln des Kraichgaus und Baulands. Diese vielfältigen Landschaften gilt es zu schützen und behutsam weiterzuentwickeln, um sie für Bürger und Touristen erlebbar zu machen. Dieser Aufgabe widmet sich das Entwicklungsprojekt „Regionalpark Rhein-Neckar" vom Verband Region Rhein-Neckar. Ein Baustein des Projekts sind das Regionalparkforum sowie der seit 2010 alle zwei Jahre stattfindende Wettbewerb „Landschaft in Bewegung". Dabei werden vorbildliche Landschaftsinitiativen von Städten und Kreisen prämiert. Es geht sowohl um Kreativität als auch um partnerschaftliches Miteinander – so auch bei der fünften Auflage 2018, für die 13 Bewerbungen eingingen. Überzeugen konnten fünf Projekte, die im Dezember beim Regionalparkforum in Mannheim ausgezeichnet wurden. Je 10.000 Euro gingen an „Wasserwege auf dem Speyerbachschwemmkegel" (Geinsheim, Stadt Neustadt), „Natur- und Kulturlandschaftsentwicklung Hammer Aue" (Groß-Rohrheim), „Renaturierung der Weschnitz" (Einhausen), „Rebhuhnschutzprojekt im Rhein-Neckar-Kreis" (Landschaftserhaltungsverband Rhein-Neckar-Kreis) und „Grünes Band" (Buchen). Damit wuchs der Kreis der Preisträger auf 32.

Das Regionalparkforum dient als regionale Plattform zum Dialog über den Landschaftswandel und zur gemeinsamen Ideenfindung zwischen Region, kommunalen Partnern und weiteren Akteuren. Im Fokus der siebten Auflage stand auch die Frage, welche Rolle Wettbewerbe als Instrument einer innovativen Regionalentwicklung spielen können. Derzeit wird ein „Landschaftskonzept 2020+" erarbeitet, um die Potenziale für die Weiterentwicklung der Landschaftsräume in der Region aufzuzeigen. Es zählt zu den bundesweit nur fünf Modellprojekten zur Innovationsförderung in der regionalen Landschaftsgestaltung und wird mit 60.000 Euro seitens des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat unterstützt.

Gut zu wissen:
Der Wettbewerb und weitere Informationen unter m-r-n.com/landschaft

Termine 2019

12. bis 20. Januar
Kulturregion Rhein-Neckar erstmals auf der CMT

12. Februar
ZMRN: Jahresauftakt Rhein-Neckar im Gespräch

28. März
ZMRN-Mitgliederversammlung in Weinheim

27. April bis 7. Mai
Stand der Region auf dem Mannheimer Maimarkt

14. Mai
3. Regionalkonferenz „Mobilitätswende“

4. Juni
Deutscher Stiftungstag:
Empfang der Metropolregion

4. und 5. Juni
Denkfest der Kulturregion Rhein-Neckar

1. Juli
ZMRN-Sommerfest

3. September
9. Firmen-Golf-Cup Rhein-Neckar in St. Leon-Rot

27. September
VRRN-Verbandsversammlung

7. bis 9. Oktober
Region bei der „Expo Real“ in München

10. bis 27. Oktober
Filmfestival der Generationen

23. November
20. Existenzgründungstag Rhein-Neckar

5. Dezember
VRRN-Tourismustag

Immer auf dem Laufenden zu allen Terminen in der Regionalentwicklung? Abonnieren Sie den Newsletter der Metropolregion Rhein-Neckar: m-r-n.com/newsletter
Die komplette Terminübersicht finden Sie unter m-r-n.com/termine2019

Quelle: MAG Mannheimer Ausstellungs-GmbH

Kontakt

Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
M 1, 4-5
68161 Mannheim
Tel. +49 621 10708-0
Fax +49 621 10708-400
info@m-r-n.com
www.m-r-n.com/gmbh

Verband Region Rhein-Neckar
M 1, 4-5
68161 Mannheim
Tel. +49 621 10708-0
Fax +49 621 10708-255
info@vrrn.de
www.vrrn.de

Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar e.V.
M 1, 4-5
68161 Mannheim
Tel. +49 621 10708-0
Fax +49 621 10708-555
verein@m-r-n.com
www.m-r-n.com/verein

Die Metropolregion Rhein-Neckar im Internet:
www.m-r-n.com
www.rhein-neckar-upgrade.de

Die Metropolregion Rhein-Neckar in den sozialen Medien:

www.m-r-n.com/twitter

www.m-r-n.com/facebook,
www.facebook.com/VerbandRegionRheinNeckar

www.instagram.com/regionrheinneckar

Impressum

Herausgeber:
Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
M 1, 4-5
68161 Mannheim

Redaktion:
Nils Fabisch, Michaela Hambrecht, Peter Limbacher, Florian Schwöbel

Layout & Satz:
Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG, Mannheim

Druck:
Druckerei Ziegler GmbH & Co. KG, Neckarbischofsheim

Veröffentlichung:
März 2019 (Auflage: 1.400)

Hinweis der Redaktion:
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Gemeint sind damit immer alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung.

Bildnachweise:
Titelbild: Sarah Hähnle, S. 2: Tobias Schwerdt
Sofern nicht anders vermerkt, liegen die Bildrechte bei Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Verband Region Rhein-Neckar und Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar.

Starke Partner für Rhein-Neckar:

Metropolregion
Rhein-Neckar